Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

№ 292. Mittwoch, 17. December 1902, Abends. 55. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Nach § 48 der Straßenpolizei-Ordnung für die Stadt Riesa sind bei eintretendem **Tauwetter** sofort sämtliche **Fußwege** vom **Schnee zu befreien.** Das **Herausschaffen** von **Schnee** und **Eis** aus den **Höfen** und **Häusern** auf die **Straße** zum Zwecke der Lagerung daselbst ist verboten.

Auf diese Bestimmungen wird mit dem Bemerken hingewiesen, daß Zuwiderhandlungen nach § 57 der Straßenpolizei-Ordnung mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden.

Der Rath der Stadt Riesa, den 17. Dezember 1902.
Bürgermeister **Dr. Dehne.** Lgr.

Freitag, den 19. und Sonnabend, den 20. Dezember 1902
finden bei uns wegen Reinigung der Geschäftsräume nur unaufschiebbare Sachen ihre Erledigung.
Im Königlichen Standesamt werden an beiden Tagen Anzeigen über Todtgeburten und Sterbefälle vormittags von 8 bis 9 Uhr angenommen.

Der Rath der Stadt Riesa, den 15. Dezember 1902.
Dr. Dehne.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 17. December 1902.

—)(In der vergangenen Nacht hat Se. Majestät der König mehrere Stunden ruhig geschlafen. Temperatur und Puls sind normal. Se. Majestät wird aber auch heute noch das Bett hüten. Die katarrhalischen Erscheinungen dauern noch an.

— Wie wir in voriger Nr. unseres Blattes bereits in Kürze berichteten, fand gestern Mittag um 12 Uhr in dem mit Blattpflanzen geschmückten Stadtverordneten-Sitzungssaale unseres Rathhauses durch Herrn Kreishauptmann Schmiedel die Einweisung unseres neuen Bürgermeisters, Herrn Dr. jur. Jul. Dehne, in sein Amt in feierlicher Weise statt. Zu dieser Einweisungsfeierlichkeit waren die Herren Mitglieder beider städtischer Kollegien, die sämmtlichen Beamten des Rathes, die Spitzen der Militär- und der Civilbehörden, die Herren Vertreter der Kirche und der Schulen, des Freiwilligen Reitungscorps und der Pflichtfeuerwehr, sowie eine größere Anzahl mit dem Rathe in Amtsgeschäften in näherer Verbindung stehende Herren erschienen, sodaß der Saal stark angefüllt war. Der Herr Kreishauptmann betrat in Begleitung des einzuweisenden Herrn Bürgermeisters und einiger der Herren Stadträthe punkt 12 Uhr den Saal und ergriff bald darauf das Wort zu seiner Einweisungsrede, in der er etwa sagte:

Die städtischen Kollegien Riesa's haben in gemeinschaftlicher Sitzung an Stelle des in ein anderes Amt eingetretenen Herrn Bürgermeister Boeters den bisherigen Stadtrath, Herrn Dr. Jul. Dehne, zum Bürgermeister erwählt. Die Wahl ist von der Regierung bestätigt worden und ich habe nunmehr die Verpflichtung vorzunehmen. Die Eidesformel wurde hierauf vom Herrn Kreishauptmann vorgelesen und Herr Dr. Dehne befragt, ob er diesen Eid leisten wolle. Der Befragte antwortete mit einem kräftigen „Ja", erhob die rechte Hand zum Schwure und sprach laut und feierlich zu Angehör Aller: „Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe". Der Herr Kreishauptmann sagte hierauf zu dem Herrn Bürgermeister: „Sie sind somit in Pflicht genommen und ich weise Sie als Bürgermeister der Stadt Riesa hiermit in Ihr Amt ein." Der Herr Redner wies nunmehr noch darauf hin, daß der Herr Bürgermeister mit der Leitung der Geschäfte zwar vertraut sei, daß er aber bald empfinden werde, daß es doch etwas Anderes sei, an der Spitze zu stehen. Nachdem der Herr Redner noch der Amtsführung des Herrn Bürgermeister Boeters mit anerkennenden Worten gedacht und Herrn Bürgermeister Dr. Dehne eine gleiche Amtsführung empfohlen, beglückwünschte er den letzteren noch in herzlichen Worten und schloß mit dem Wunsche, die Stadt Riesa möge auch fernerhin in gedeihlichem Wachsthum fortschreiten. Hierauf sprach der Herr Bürgermeister mit kräftiger und wohltönender Stimme folgendermaßen:

Hochzuverehrender Herr Kreishauptmann!
Meine hochgeehrten Herren!

Es ist nicht nur für mich, es ist für unsere ganze Stadt eine besondere Ehre und Freude, daß Sie, hochgeehrter Herr Kreishauptmann, trotz der Unbilden des Winterwetters, heute selbst nach Riesa gekommen sind, um als Vertreter der Aufsichtsbehörde mich bei meinem Amtsantritte, wie das Gesetz will, zu verpflichten. Wir dürfen hierin wohl einen erneuten Beweis des Wohlwollens erblicken, das Sie unserer städtischen Verwaltung allezeit bewiesen haben und das auch wieder aus den Worten herausklang, die Sie, hochgeehrter Herr Kreishauptmann, soeben an mich zu richten die Güte hatten. Für diese freundlichen und mich hoch ehrenden Worte bitte ich, meinen ehrerbietigsten und herzlichsten Dank entgegen zu nehmen.

Mein Dank gilt gleichermaßen den Herren Vertretern der Civil- und Militärbehörden, den Kaiserlichen und Königlichen, und den Herren Vertretern von Kirche und Schule, die sich liebenswürdiger Weise so zahlreich heute hier eingefunden haben. Ich nehme das als ein glückliches Anzeichen dafür, daß ein freundliches Wohlwollen auch weitere Kreise mir entgegenbringen. Das ist für mich ermuthigend, und ich bin deshalb in diesem Augenblicke doppelt dankbar dafür. Denn bange Fragen, die ich mir in den letzten Tagen oft, gar oft vorgelegt habe, treten jetzt, in diesem Augenblicke, besonders lebhaft vor meine Seele. Werden meine Schultern stark genug sein, diese Last zu tragen, die mir heut' auferlegt wird? Werde ich Manns genug sein, die Schwierigkeiten zu überwinden, die sich mir entgegenstellen werden? Werde ich die Fähigkeiten haben, die mein Amt unbedingt erfordert und die Sie, meine Herren, in mir voraussetzten, als Sie mich wählten?

Freilich, ich war Ihnen kein Fremder, Sie kannten mich und meine Arbeit. Aber bisher war ich thätig im verhältnißmäßig engen Kreise, mein Arbeitsfeld war begrenzt und lag nicht in der Oeffentlichkeit. Und zudem: so oft ich irre wurde und Raths bedurfte, allezeit hatte ich unsern verehrten Herrn Bürgermeister Boeters als sicheren Führer und Rathgeber zur Seite, der mir sogar zum Freunde geworden ist! Er ist aber von uns gegangen, seine kraftvolle Persönlichkeit deckt mich jetzt nicht mehr: ich trat an seine Stelle und das Licht der Oeffentlichkeit fällt jetzt voll auf mich. Wird es mich blenden oder werde ich lernen, in ihm ruhig zu arbeiten, der ich bisher im Schatten meiner Arbeit nachging?

Ich weiß es nicht; ich muß auch diese Frage ohne Antwort lassen — die Zukunft wird antworten.

Aber, wenn ich die ernsten Pflichten und die schwere Verantwortlichkeit meines neuen Amtes nicht verkenne, so verzage ich doch nicht. Ich bin in diesem Augenblicke — ich sage es offen — zwar beklommenen Herzens, aber doch guten Muthes! Meine sehr geehrten Herren! Halten Sie das nicht für Leichtsinn, einen Leichtsinn etwa der Art, wie ihn ein älterer Mann, als ich, nicht haben würde! Nein, wenn ich jetzt voll Muth und Hoffnung in die Zukunft blicke, so thue ich es einmal, weil ich auf Gott den Herrn vertraue, daß er mich nicht verlassen und meine Arbeit auch in Zukunft segnen wird, und dann, weil ich weiß, daß ich auch in Zukunft treue und redliche Mitarbeiter haben werde. Meine Herren Mitglieder des Rathes und des Kollegiums der Stadtverordneten, Sie haben mich an Ihre Spitze gestellt und ich danke Ihnen hierfür herzlich — aber das ehrenvolle Amt, das Sie mir gaben, würde mir zu einer unerträglichen Last und Bürde werden, wenn ich nicht auf Ihre Mitarbeit rechnen könnte. Darum bitte ich Sie heute aus ganzem Herzen: bewahren Sie mir das alte Wohlwollen, schenken Sie mir das alte Vertrauen, dann haben wir den sicheren Untergrund, auf dem wir gemeinsam aufbauen können.

Und Sie, meine Herren Beamten, seien Sie mir auch in Zukunft die eifrigen und fleißigen Mitarbeiter, als die ich Sie seither schätzen gelernt habe. Sie haben ja in Ihrer Mitte selbst die besten Vorbilder von gewissenhaften und arbeitsfreudigen Beamten: Männer, die seit langen Jahren treue Arbeit im Dienste unserer Stadt verrichten; eifern Sie Alle ihnen nach und es wird gut um unsere Verwaltung stehen! — Ihres Vertrauens und Wohlwollens und Ihrer Mitarbeit, meine hochverehrten Herren, bin ich aber nicht werth, wenn ich selbst nicht meine ganze Kraft einsetzen wollte im Dienste unserer Stadt. Das aber gelobe ich Ihnen in dieser Stunde.

Ich will nicht nachlassen in der ernsten gewissenhaften Arbeit, ich will das Gute thun und das Böse hassen, ich will gerecht sein und wahrhaftig gegen Jedermann und ich will der Stadt Bestes fördern nach meiner Kraft!

Das walte Gott!

Nach Schluß dieser Rede beglückwünschte der Vorsitzende des Stadtverordneten-Kollegiums, Herr Rechnungs-Inspektor Thost, den neuen Herrn Bürgermeister Namens des Kollegiums mit folgenden Worten:

„Hochverehrter Herr Bürgermeister!

Es ist mir die ehrenvolle Aufgabe geworden, Ihnen, hochgeehrter Herr Bürgermeister, bei Ihrem Eintritt in Ihr neues, verantwortungsreiches Amt als Bürgermeister der Stadt Riesa die wärmsten Glückwünsche des Stadtverordneten-Kollegiums entgegen zu bringen.

Das Kollegium steht Ihnen nicht fremd gegenüber; war es doch die Anerkennung Ihrer seitherigen ersprießlichen Thätigkeit in der Verwaltung unserer Stadt, welche Rath und Stadtverordnete veranlaßte, aus der Zahl hochangesehener Herren und Mitbewerber um unser Bürgermeisteramt die Wahl auf Sie zu lenken.

Wie die städtische Vertretung, so kommt Ihnen unsere gesammte Einwohnerschaft mit rückhaltlosem Vertrauen und mit dem Wunsche entgegen, daß Ihre Amtirung in unserer lieben Stadt auch fernerhin eine reichgesegnete und glückliche sein möge."

Weitere Beglückwünschungen des Herrn Bürgermeisters erfolgten seitens mehrerer der zur Feier erschienenen Herren, worauf, nachdem das Protokoll vorgelesen und vollzogen war, die schöne Einweisungsfeierlichkeit ihr Ende erreicht hatte.

— Intensives Thauwetter hat sich, gewiß zum Leidwesen Vieler, ziemlich unerwartet in vorvergangener Nacht eingestellt und bis jetzt angehalten, so daß mit den Winter-Herrlichkeiten bereits voll und ganz aufgeräumt ist. Wenn auch Niemanden die hohen Kältegrade, wie sie uns der December schon brachte, erfreuten, so wird doch ebensowenig das nun eingetretene „Matschwetter" Jemandem angenehm sein und es wäre in Anbetracht des Weihnachtsgeschäftes nur sehr erwünscht, wenn sich ehestens wieder eine „festere Tendenz" mit mäßigem Frost und erneutem Schneefall geltend machen wollte.

—M. Die Kanoniere 1) Hanemann Adam, 2) Richard Warg, der erste von 1, der zweite bei der 3. Batterie des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 32, beide völlig unbescholten, wurden im Juni als Verkäufer in die Verkaufsstelle I kommandirt. Es war ihnen vom Rechnungsführer der ausdrückliche Befehl ertheilt worden, beim Verkaufe der Waaren sich an das Preisverzeichniß zu halten und nicht theurer zu verkaufen. Das wurde ihnen noch einmal kurz vor Eintritt der neuen Rekruten eingeschärft. Adam bestimmte jedoch Warg, die Sachen theurer, als im Preisverzeichniß aufgeführt, zu verkaufen. Dieser wollte erst nicht mitmachen, wurde aber von A. grob angefahren und ließ sich schließlich dazu verleiten. Nach den Strafgesetzen stellte sich das Verfahren als Betrug und Ungehorsam dar. Deswegen hatten sich die Beiden heute zu verantworten. Es wurde festgestellt, daß von ihnen z. B. Putzpomade, die für 4 Pfennige verkauft werden sollte, 6 bez. 10 Pf. verlangt wurde, Bier kostete Einfach 6 Pf., Lager 9 Pf. das Glas; dafür nahmen die Angeklagten 10 Pf., bez. 15 Pf. u. s. f. Die Anklage hatte angenommen, daß sie sich damit einen Vermögensvortheil haben verschaffen wollen; da sie aber einen Ueberschuß von 50,99 M. für die Hauptkasse erzielten, so mußte die Angabe der Angeklagten, sie hätten nur mit Rücksicht auf die rechtswidrige Preiserhöhung vorgenommen, als glaubhaft angenommen werden. Betrug blieb es aber doch. Von den 48 Geschädigten wurden 6, sowie der gemeinsame Vorgesetzte und Rechnungsführer als Zeugen vernommen. Die Angeklagten waren im vollen Umfange geständig. Wegen Betrugs und Anstiftung dazu wurde vom Kriegsgericht der 4. Division Nr. 40 Adam zu 6 Wochen 1 Tag, Warg wegen Betrugs zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. Der Annahme der Anklage, daß Ungehorsam mit vorliege, konnte das Gericht nicht beitreten; nicht als Befehl, sondern lediglich als Instruktion sei der Hinweis auf die Preisliste aufzufassen.

—)!(Nunmehr ist es glücklich gelungen, die auf freier Elbe in der Nähe der Mündung des Mühlberger Winterhafens eingewinterten beladenen Schiffe und Dampfer bis auf ein beladenes Fahrzeug aus ihrer stark gefährdeten Lage zu befreien und im Hafen unterzubringen. Das noch nicht geborgene Schiff liegt derartig auf dem Grunde fest, daß es allen Anstrengungen, es abzubringen, bisher wiederstanden hat. Im Mühlberger Hafen liegen jetzt 35 theils beladene größere Fahrzeuge, ein Schleppdampfer, 2 Regierungsdampfer, 2 größere Dampfbagger und eine Anzahl kleinere Fahrzeuge.

SLUB
Wir führen Wissen.

— Nach den statistischen Aufstellungen des Verbandes der landwirthschaftlichen Genossenschaften waren im Jahre 1901 im Königreiche Sachsen 17 Molkereigenossenschaften im Betriebe, bei denen im Ganzen 24 832 432 Kilo Milch eingeliefert wurden. Der weitaus größte Theil wurde zu Butter verarbeitet, während 8 707 513 Kilo als Vollmilch verwerthet werden konnten. Von den fünf Genossenschaften, die ihren Sitz in Städten (Leipzig, Chemnitz, Meißen, Riesa und Döbeln) haben, wurden bei 10 998 445 Kilo Anlieferung zusammen 3 513 491 Kilo als Vollmilch verkauft, also etwa der dritte Theil des bei ihnen eingelieferten Milchquantums. Rechnet man hierzu noch den Verkauf von Kaffeesahne und Schlagsahne, der sich bei den fünf Genossenschaften auf 244 435 Liter beläuft, so erhellt daraus, daß nur ein geringer Bruchtheil der Milch zu Butter verarbeitet zu werden braucht. Im Ganzen wurden von den 17 Molkereigenossenschaften 761 895 Kilo Butter verkauft, wovon aus den obengenannten städtischen Genossenschaften 200 535 Kilo stammten. An Magermilch wurden den Mitgliedern 3 457 512 Kilo zurückgegeben, ein Theil wurde zu Quark und Käse verarbeitet. Die Menge des verkauften Quarkes beläuft sich auf 1 628 314 Kilo, der Werth des Käses, der theils nach Gewicht, theils nach der Stückzahl gehandelt wird, auf 21 619 Mk. Die genossenschaftliche Milchverwerthung hat nach diesen Zahlen im Königreiche Sachsen wesentlich an Ausdehnung gewonnen, namentlich hinsichtlich der städtischen Milchversorgung.

— Der ständige Ausschuß des der Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen zugeordneten Eisenbahnrathes ist für Donnerstag, den 8. Januar, zu einer Sitzung in unserer Residenz eingeladen worden. Dabei werden Berathungen über die Reform des Personentarifes der sächsischen Staatsbahnen stattfinden. Der gesammte Eisenbahnrath wird erst am 5. Februar zu einer Sitzung daselbst zusammentreten, in welcher der gleiche Gegenstand wohl mit zur Erörterung kommen dürfte.

— Bezüglich der Notiz in gestriger Nr., den Küchenbrand in Neugröba betr., theilt man uns mit, daß derselbe nicht von fremden Leuten nach Eingangverschaffung durchs Fenster gelöscht worden sei, sondern durch Hausbewohner und die Wohnungsinhaberin, welche den Brand auch zuerst bemerkt haben. Die Kinder haben sich im Schlafzimmer befunden.

* Großenhain, 17. December. In der gestrigen Versammlung des Großenhainer Gustav Adolf-Frauenvereins begrüßte der Kurator die trotz der Nähe des Weihnachtsfestes in erfreulicher Anzahl erschienenen Damen und Herren, kündigte für die Zukunft die Abhaltung einer Sommerversammlung an, empfahl die bisher Unterstützten von Neuem und orientirte über die vom Dresdner Hauptverein überwiesenen Anstalten in Jerusalem und Kobissau in Westpreußen. Die Vereinsgelder erfuhren durch eine Tellersammlung — Ertrag 25,75 M. — eine dankenswerthe Vermehrung. Hierauf hielt Herr Pastor Arnold einen fesselnden Vortrag über die Fortschritte des Protestantismus in Frankreich, schilderte insbesondere die Thätigkeit mehrerer Evangelisationsgesellschaften und entwarf ein lebensvolles Bild von der geistigen Entwicklung, den erschütternden Seelenkämpfen und der erfolgreichen Thätigkeit André Bourriers, durch die namentlich Hunderten von katholischen Priestern der Muth zum Austritt aus ihrer Kirche eingeflößt und die Möglichkeit einer neuen Existenz geschaffen wurde. Wie seiner Zeit „das Erdbeben der großen Revolution den Stein von dem Grabe wälzte, in das man das Evangelium gelegt hatte", so „scheint für den Protestantismus in französischen Landen heute ein neuer Frühling angebrochen zu sein." Der Kurator sprach dem Redner im Namen des Vereins den gebührenden herzlichsten Dank aus. Wie sehr der Vortrag das Interesse für Bourrier und seine Sache geweckt hatte, zeigte sich in der großen Zahl von Bestellungen auf ein davon handelndes, vom Vortragenden empfohlenes Schriftchen.

Döbeln. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde die für Viele gewiß überraschende Mittheilung gemacht, daß von dem durch private und städtische Mittel aufgebrachten Luther-Denkmalsfonds, nach Abzug aller Kosten, auch für eine geplante gärtnerische Verschönerung des Denkmals, noch 1089 Mk. übrig bleiben. Das Denkmal kostet im Ganzen 8553 Mk.

* Siebenlehn. Die Schuhmacher-Fachschule zu Siebenlehn hat abermals einen Erfolg zu verzeichnen, da nicht blos das Ministerium des Herzogthums Anhalt-Dessau-Köthen, sondern auch die Staatsregierungen von Sachsen-Altenburg, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß ä. u. j. Linie beschlossen haben, junge Leute aus ihren Staaten zu unterstützen, sofern sie die Schuhmacherfachschule zu Siebenlehn besuchen.

Kötzschenbroda. In ein hiesiges Restaurant kam vor einigen Tagen eine Zigeunerin. Die Wirthin, welche allein anwesend war, frug die Fremde, ob sie wahrsagen könnte. Dieselbe bejahte die Frage und setzte hinzu, sie sei auch im Stande, das Geld zu beschwören, daß es nie alle würde, wenn sie (die Wirthin) zwölf Silberstücke zwischen die drei Finger der rechten Hand nehme. Darauf nahm die Wirthin zwölf Thalerstücke, die Zigeunerin machte ihre geheimnißvollen Zeichen darüber, worauf sie selbst das Geld nahm und die Wirthin aufforderte, auf das Geld zu spucken. Unter allerlei gruseligen Gebärden und Murmeln legte nun die Zigeunerin das Geld wieder in den Kasten zurück und verließ reichbeschenkt das gastliche Haus. Aber statt der 12 Thaler hatte das schlaue Weib nur 11 an ihren Platz gelegt, den zwölften aber mitgehen heißen. Jedenfalls soll er in der Ferne seine Wirkung besser thun. So geschehen im Jahre 1902 in der Nähe der Haupt- und Residenzstadt Dresden.

Pirna, 16. December. Ein blutiges Liebesdrama hat sich heute früh in der Nähe des Nachbarortes Pratzschwitz abgespielt. Auf das Gemeindeamt genannten Ortes kam früh ein Ortseinwohner und meldete, daß er an einer Feime in der Nähe der Lindenallee zwischen Copitz und Pratzschwitz zwei Todte habe liegen sehen. Sofort begaben sich zuständige Personen an Ort und Stelle und fanden daselbst ein junges Mädchen, etwa 20 Jahre alt, und einen Mann im Alter von etwa 28 Jahren in bewußtlosem, aber nicht todtem Zustande auf. Beide Personen, anscheinend ein Liebespaar, besaßen Schußwunden, die aber nicht tödtlich gewirkt hatten. Nach Lage der Sache muß man annehmen, daß das Mädchen, in welchem hier die Tochter des Restaurateurs Horn in Dresden, Cottaer Straße, erkannt wurde, erst einen Schuß auf ihren Begleiter abgegeben und dann die Mordwaffe auf sich gerichtet hat. Der verletzte Mann soll ein Kriminalschutzmann aus Dresden sein. Man ordnete alsbald die Ueberführung der inzwischen wieder zum Bewußtsein gekommenen jungen Leute nach dem Johanniter-Krankenhause in Heidemannsau, wo heute Nachmittag nach dem Eintreffen derselben die ärztliche Untersuchung vorgenommen wurde. Ueber die Veranlassung zu dieser Revolver-Affaire konnte bisher noch nichts festgestellt werden. Die beiden Unglücklichen sollen, wie verlautet, mit der Bahn nach Pirna gekommen, von da über die Elbbrücke nach Copitz und über die Neumühle nach Pratzschwitz zu gegangen sein, wo sie dann unterwegs ihr entsetzliches Verhaben ausführten.

Pulsnitz. Die hiesige elektrische Centrale ist auf Grund des Beschlusses der städtischen Kollegien von der in Liquidation befindlichen Firma: Dresden-Blanchaner-Elektricitäts-Gesellschaft Emil Remm, Schubert und Hagebom in Dresden für die Stadtgemeinde zum Preise von 80 000 Mk. angekauft worden. Das Elektricitätswerk ist im Jahre 1899 erbaut und in den Jahren 1900 und 1901 erweitert worden und zwar mit einem Kostenaufwande von rund 165 000 Mk. Die Zentrale ist mit zwei Dampfkesseln, zwei Dampfmaschinen, zwei Haupt-Dynamo-Maschinen, zwei Zusatz-Dynamo-Maschinen zum Laden der Akkumulatoren-Batterie, einer Akkumulatoren-Batterie und einer Schaltanlage ausgerüstet. An das Werk sind angeschlossen 2050 Glühlampen, 17 Motore mit zusammen 50 PS und 12 Bogenlampen zu acht Ampères. Der Betrieb soll mit dem 1. Januar 1903 auf die Stadtgemeinde übergehen.

Freiberg, 16. December. Durch den unvorsichtigen Umgang von Kindern mit Streichhölzern ist hier gestern ein Unfall hervorgerufen worden, der leicht ernstere Folgen haben konnte. In einem Hause der Olbernhauerstraße wohnt eine Schuhmacherfamilie. Da die Eltern außerhalb des Hauses arbeiteten, hatten sie ihre vier Kinder im Alter von 2 bis 10 Jahren allein in der Wohnung zurückgelassen. Das älteste Kind, ein Mädchen, war mit der Beaufsichtigung der kleinen Geschwister beauftragt, hatte sich jedoch auf die Straße begeben. Ein 5 Jahre alter Knabe versuchte nun Feuer im Ofen anzuzünden. Dabei fing seine Kleidung Feuer. In seiner Angst eilte der Knabe hilfeschreiend auf die Straße. Ein patrouillirender Schutzmann, Herr Sattler, wurde durch das Geschrei des Kindes auf den Vorfall aufmerksam. Er warf den Knaben auf den Boden und bedeckte ihn mit Schnee; er erstickte dadurch die Flammen, noch ehe sie den Körper des Kindes erreichen konnten.

Annaberg, 16. December. Die gestrige Diözesan-Versammlung der Ephorie Annaberg beschloß die Uebernahme des Gehalts für einen Vikar in den neubegründeten österreichischen Gemeinden, dergestalt, daß pro Gemeindeglied 1 Pf. zu bewilligen, außerdem in jeder Gemeinde eine Kollekte für diesen Zweck abgehalten werde.

Burgstädt, 16. December. Eine freudige Weihnachtsüberraschung wurde heute unserer Einwohnerschaft bereitet durch die Nachricht, daß die hiesige Gasanstalt nunmehr in städtischen Besitz übergehen wird, und zwar dank der Bemühungen unseres Herrn Bürgermeisters Dr. Roth und des Entgegenkommens der Aktionäre zu Bedingungen, die den Erwerb dieses großen gemeinnützigen Institutes für unsere Stadt umsomehr als einen bedeutsamen Fortschritt in der Weiterentwickelung unseres Gemeinwesens erscheinen lassen. In heutiger gemeinsamer Vormittags-Sitzung beschlossen nämlich die beiden städtischen Kollegien einstimmig, die hiesige Gasanstalt um 157 000 Mark anzukaufen und ist es wohl nach den vorhergegangenen Verhandlungen zweifellos, daß die Generalversammlung der Gasbeleuchtungs-Aktiengesellschaft zu diesem Verkaufe an die Stadtgemeinde ebenfalls ihre Zustimmung geben wird.

Marienberg, 15. December. Der hiesige Gewerbeverein hat beschlossen, im Laufe des Jahres 1903 hier eine Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu veranstalten.

Meerane, 15. December. Gegen das Ergebniß der am 11. December hier erfolgten Stadtverordneten-Ergänzungswahl wollen die Sozialdemokraten Protest erheben. Sie hatten den von dem Hausbesitzerverein aufgestellten Kandidaten Agenten Neuber ebenfalls mit zur Wahl empfohlen, dabei war ihnen aber ein Versehen insofern unterlaufen, als sie auf ihren Stimmzetteln nicht Neuber, sondern Neubert stehen hatten. Die Wahlkommissare ließen die Stimmen dieser Beiden für sich aufzählen, wodurch Neuber zu wenig Stimmen erhielt, um als gewählt zu gelten. Hätten die Sozialdemokraten den Namen richtig geschrieben, so wären auf Neuber die meisten der abgegebenen Stimmen (664) entfallen.

Glauchau. Nachdem er sich eines schnöden Vertrauensbruches schuldig gemacht, ist seit Sonntag der Drechslereibesitzer G. von hier verschwunden. G. hatte die von den Mitgliedern eines hiesigen Militärvereins im Laufe des Jahres eingezahlten Spargelder in Verwahrung und solche Beträge noch am Sonntag Morgen einkassirt. Die Spargelder sollten nun am Sonntag Nachmittag ausgezahlt werden, was durch die Flucht des G. verhindert wurde. Wie verlautet, fehlen von den Spargeldern über tausend Mark. (V. A.)

Oederan. Am Sonnabend wurde hier ein junger Mann festgenommen, welcher seiner in Oberlochmühle bei Olbernhau wohnhaften Braut vor einiger Zeit ein Sparkassenbuch mit einer ziemlich hohen Einlage entwendet hat und sich auf dasselbe von der Bergmännischen Bank in Freiberg 900 Mark hatte auszahlen lassen, welchen Betrag das saubere Bürschchen mit verschiedenen Kumpanen verjubelte. Der Betreffende war in Breitenau beschäftigt und wurde von seiner Braut gesucht und gefunden und von ihr der Polizei übergeben.

Falkenstein, 16. December. Gestern früh brannte ein zum Lohberggute (Eigenthum des Herrn Paul Thorey) gehörendes massives Stallgebäude nieder. Das Vieh konnte gerettet werden. Sehr gefährdet waren das Gut und die angrenzenden Wohngebäude. Man vermuthet Brandstiftung.

Plauen i. V., 16. December. Seit Sonntag wird hier ein Polizeiwachtmeister, ein allseitig beliebter Beamter, vermißt. Es liegen Anzeichen dafür vor, daß der Mann von geistiger Störung befallen worden ist.

Wurzen, 16. Dezember. Ein bedeutender Einbruchsdiebstahl ist gestern hier verübt worden. Gestohlen wurden eine eiserne Cassette, enthaltend 250 Mark baar, sowie Werthpapiere im Betrage von 6400 Mark und eine Anzahl Schmucksachen. Unter den Werthpapieren befanden sich: 1 sächs. Rente, Nr. 18 776 mit Zinsleiste über 500 Mk.; 2 Zinsleisten sächs. Staatspapiere Nr. 40 365 und 35 908 über je 300 Mk.; 1 Zinsleiste sächs. 3 % Rente Nr. 6244 über 200 Mk.; 6 Zinsleisten sächs. Rente Nr. 5811, 35 859, 8738, 15 200, 7230, 8872 über je 500 Mk.; sächs. 3 % Rente über 1000 Mark; Wurzener Stadtanleihe über 100 Mk. von 1819 bis 1821, Nr. 1078 über 1000 Mk.

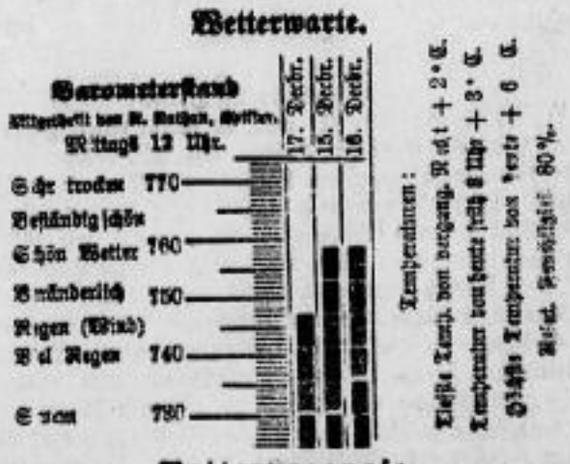
Vermischtes.

In seiner Stube erfroren ist in der Nacht zum Freitag in Weiba (Bez. Gera) der 68jährige Oekonom Schillbach, ein alleinstehender Wittwer. Als am Freitag Morgen eine Nachbarsfrau, welche dem alten Manne die Wirthschaft führt, in dessen Wohnung kam, war Schillbach von dem Stuhle, auf dem er lesend gesessen hatte, auf den Fußboden herabgeglitten und lag starr und steif auf der Diele. Im oberen Vogtlande war übrigens vergangene Woche die Kälte so arg, daß bei Erlbach zwei von einem im Freien stehenden Brunnen Wasser holende Frauen mit ihren Filzschuhen an dem eisbedeckten Erdboden angefroren sind, während sie auf das Vollaufen ihrer Wassergefäße warteten. Es blieb den Frauen nichts Anderes übrig, als die angefrorenen Filzschuhe im Stiche zu lassen und in Strümpfen den Heimweg anzutreten.

Aus dem Reichstag. In der „Nat.-Ztg." lesen wir: Der 14jährige Sohn eines Herrn auf der Journalistentribüne hat der letzten Reichstagssitzung angewohnt und während der Dauerrede des Abg. Antrick in einem Brief an seine Schwester folgende Darstellung der Sitzung entworfen: „Ein Aufsatz, fecit von mir, über den Reichstag. In dem Reichstag ist ein großer Saal. Unten sitzt auf einem großen Stuhl mit einer Lehne, die bis über den Kopf geht, der Präsident. Eben klingelt es gerade, weil die da unten schreien. Es ist schon wieder ruhig, und der Herr, der da unten vor einem Notenständer steht und immer Verbeugungen macht, spricht weiter. Das nennen die alten Herren, die unten an Schulbänken sitzen u. manchmal laut sind, eine Dauerrede. Vor dem Herrn, der Dauerreden redet, sitzen ein bischen tiefer Männer, die immer schreiben und vor sich roth und weiße Becher stehen haben. Manche Herren gehen, wenns ihnen zu langweilig wird, raus oder legen sich auf schöne lederne Bänke und schlafen. Wenn der Dauerredner Durst hat, trinkt er, denn er hat ein Glas Wasser vor sich stehen. Wenn unten mal wieder Lärm kommt, klingelts, und die Herren kommen schnell rein, damit sie mitschreien können. Dann klingelt wieder der Präsident, welcher ein ganz alter Herr ist und manchmal wechselt, und es wird dann öfters ziemlich still."

Der geheimnißvolle Hotelkeller. Die Petersburger Birshewija Wiedomosti (Börsennachrichten) berichten über eine mysteriöse Entdeckung, die man in einem seit jeher verrufenen Hotel garni in Moskau in der Nähe eines Bahnhofes gemacht hat. Der neue Besitzer des Hotels begann eine gründliche Restaurirung des ganzen Hauses, wobei man in einem Gastzimmer, das an die Wohnung des früheren Eigenthümers grenzt, im Fußboden leicht von der Stelle zu entfernende Bretter fand, die den Eingang zu einem geheimen Keller verdeckten. Bei weiterer Untersuchung konstatirte man in diesem Zimmer eine trefflich verborgene Thür, die sich auf einen Federdruck von der Wohnung des ehemaligen Hotelbesitzers aus öffnen ließ. Die Polizei nahm eine Untersuchung des Kellers vor, den man mit allerlei Gerümpel, vor Allem aber mit Ueberresten von Handkoffern, Reisesäcken, alten Anzügen angefüllt fand. Außerdem stieß man auf eine Anzahl menschlicher Knochen. Verschiedene Anzeichen sprechen dafür, daß diese Fundstücke auf 20—30 Jahre zurückdatiren. Der Vorgänger des jetzigen Besitzers konnte nachweisen, daß ihm weder der geheimnißvolle Keller noch die geheime Kommunikation zwischen seiner Wohnung und dem Gastzimmer bekannt war, und daß er in den zehn Jahren, während welcher das Hotel sein Eigenthum war, diesen Theil des Hauses nie restaurirt habe. Die Moskauer Polizei forscht nun dem früheren Eigenthümer des Hotels nach, um eine Aufklärung des geheimnißvollen, zum Mindesten bedenklichen Fundes zu erlangen.

Wetterwarte.



Wetterprognose.

(Orig.-Mittheilung vom kgl. meteorologischen Institut zu Chemnitz.)

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Der tiefe Druck, dessen Minimum mit 734 1/2 mm an der nordnorwegischen Küste liegt, hat sich nach N.-Deutschland herein

ausgebreitet und ruft mit dem hohen Druck im S des Erdtheils — Maximum über 770 mm im SO — eine kräftige, an der Elbmündung eine stürmische SW.-Strömung hervor, welche trübes, mildes Wetter mit ausgebreiteten und erheblichen Regenfällen bringt, dessen Fortdauer wahrscheinlich ist.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 17. December 1902.

⁑ Essen an der Ruhr. Die Krupp'sche Gußstahlfabrik erhielt von Portugal 32 Stück 28 cm-Feldgeschütze im Betrage von 6 000 000 Mark in Auftrag, von Schweden 72 Feldgeschütze im Betrage von über 2 000 000 Mark, von der Türkei diverses Artillerie-Material im Preise von ca. 3 000 000 Mark. Von Dänemark steht ein größerer Auftrag bevor.

n Paris. Ein Sturm, welcher gestern Nachmittag eingesetzt hat, dauerte in der Nacht mit großer Heftigkeit fort. Zahlreiche Unfälle sind zu verzeichnen. Viele Telephon-Verbindungen sind unterbrochen.

⁑ Neu-Margelan (Turkestan). Gestern früh kurz vor 10 Uhr wurde hier ein stärkerer, gegen ½ 11 Uhr ein schwächerer Erdstoß in der Richtung von Nordost nach Südwest verspürt.

⁑ New-York. Rockefeller hat der Universität Chicago wiederum eine Schenkung von einer Million Dollars gemacht.

Zur Venezuela-Angelegenheit.

n. Caracas. Die Redakteure der Blätter, welche in Freiheit gesetzt worden waren, sind neuerdings wieder verhaftet worden. Die Führer der Insurgenten erklären, sie bedauerten die Lage, in welche Venezuela durch die Differenzen mit England und Deutschland gebracht sei, könnten sich aber an der Bekämpfung der Verbündeten nicht betheiligen. — Der italienische Minister-Resident hat die Forderungen seiner Regierung denen Deutschlands und Englands angeschlossen und ein neues Ultimatum betreffs sofortiger Auszahlung von 60 000 Doll. überreicht. — Der amerikanische und der spanische Gesandte, sowie der belgische Geschäftsträger haben der venezolanischen Regierung eine Note überreicht, wonach sie sich für ihre Länder die Behandlung als bevorzugte Mächte anläßlich der Ausgleichung der deutschen und englischen Forderungen vorbehalten.

⁑ Newyork. Der italienische Botschafter Mayor des Planches hat gestern dem Staatsminister Hay erklärt, daß Italien gehofft habe, ebenso wie Frankreich eine befriedigende Regelung seiner Forderungen von Venezuela zu erlangen. Es habe daher eine in entschiedenem aber höflichem Tone gehaltene Note, nachdem Deutschland und England ihre Ultimaten gestellt hatten, an Venezuela gerichtet, aber keinerlei energische Maßnahmen in Erwartung einer Antwort Venezuelas angekündigt. Der Ton der Antwort, in der die Forderungen Italiens abgelehnt werden, sei aber für Italien durchaus beleidigend gewesen. Italien habe sich daher genöthigt gesehen, sich der Flottendemonstration Deutschlands und Englands anzuschließen. Man ist hier der Ansicht, daß die Antworten Deutschlands, Englands und Italiens in der Schiedsgerichtsfrage übereinstimmend sein werden, wenn ein Schiedsgericht zu Stande kommen sollte. Das Verhalten Italiens findet im Staatsdepartement volle Billigung. Der italienische Botschafter hat dem Staatssekretär die Zusicherung gegeben, daß Italien genau nach der Auslegung handeln werde, die Roosevelt der Monroedoktrin gegeben habe.

⁑ Washington. Roosevelt hatte gestern eine lange Besprechung mit den Kabinetssekretären über die Lage in Venezuela. Es ist kein Beschluß gefaßt worden, der etwa geeignet sein könnte, die bisher beobachtete Haltung zu ändern.

Fahrplan der Riesaer Strassenbahn.

Abfahrt am Albertplatz: 6,30 6,50 7,12 7,45 8,20 8,35 8,55 9,12 9,35 10,00 10,30 10,55 11,10 11,30 11,45 12,00 12,15 12,40 12,52 1,10 1,30 1,45 2,15 2,45 3,22 3,30 4,10 4,40 5,15 5,50 6,30 7,00 7,20 7,40 8,05 8,25 8,40 8,55 9,20 9,50 11,30 12,15.

Abfahrt am Bahnhof: 6,37 6,50 7,12 7,30 8,07 8,35 8,55 9,20 9,40 10,00 10,25 10,40 11,10 11,30 11,45 12,00 12,15 12,40 1,00 1,10 1,30 1,45 2,00 2,30 3,10 3,37 3,50 4,25 5,00 5,30 6,05 6,45 7,20 7,47 8,05 8,25 8,40 9,00 9,20 9,35 10,05 11,50 12,45.

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 17. December 1902.

	%	Cours
Deutsche Fonds.		
Reichsanleihe	3	91,20 G
do.	3½	101,90 G
do. unk. b. 1905	3½	101,90 G
Preuß. Consols	3	91,10 G
do.	3½	101,75 G
do. unk. b. 1905	3½	101,75 G
Sächs. Anleihe 55er	3	94,80 B
do. 52/68er	3½	100,80 G
Sächs. Rente, große		
5, 3, 1000, 500	3	89,85 G
do. 300, 200, 100	3	89,70 B
Landrentenbriefe	3½	
3, 1500	3½	99,75 G
do. 300	3½	—
Sächs. Landeskult.		
5, 1500	3½	97,15 b
do. 300	3½	18 B
do. 1500	4	103,20 G
do. 300	4	—
Leipz.-Dresd.-E.	3½	—
[illegible]-Rtl. 100 Thl.	3½	100,10 [illegible]
[illegible]-Rtl. 25 Thl.	4	102,75 B
Pfand- und Hypothekenbriefe.		
Landw.- u. Hypothek.-Anst. d. Gr. Dresd.	4	103,90 b
Leipziger Hyp.-Bank	4	102 G
do.	3½	97,25 G

	%	Cours
Sächs. Bod.-Cr.-Anst.	4	104,80 B
do.	3½	99,50 G
Erw. Pfdbrfe.	3	88,25 b
do.	3½	99 B
do.	4	103,50 B
Laus. Pfdbrfe.	3	89 G
do.	3½	100,75 G
Sächs. Erbl.-Pfdbrfe.	3½	100 G
do.	3	...
Mitteld. Bodenkr. 1906	3½	99 G
do. 1909	4	100,25 G
do. Grundrentenbrfe.	3	85,50 b
Stadt-Anleihen.		
Dresdner v. 1871 u. 75	3½	100,50 B
do. v. 1886	3½	100,50 b
do. " 1900	3½	100,60 G
Chemnitzer	3½	100,20 G
Riesaer	4	103 G
do.	3½	99,50 G
Aussiger	4	99,50 G
Fremde Fonds.		
Oesterr. Silber	4½	101,60 G
do. Gold	4	102,80 G
Ungar. Gold	4	101,30 b
do. Kronenrente	4	98,50 b
Rumän. amort.	5	97,80 G
do. 1880/90	4	86 G
Türkenloose		—

	%	Cours
Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen		
Aust.-Tepl. Gold	3½	95,60 G
Böhmische Nordbahn	4	100,75 G
Oesterreich. Südbahn	3	—
Prag-Duxer Gold	5	—
Obligat. industrieller Ges.		
Lauchhammer	4	100 G
do.	5	105 G
Deutsche Straßenbahn	4	
Electr.-Betriebs-Ges.	5	98 G
Tramways-Comp.	4	102,25 G
Kette	4	97,60 G
Speicherei	4½	101,25 G
Felsenkeller-Br.	4	—
Friedr.-Aug.-Hütte	4	—
Bankaktien.	Div.	
Leipziger Cred.-Anst.	8	174,25 G
Dresdner Bank	4	143 G
Dresdner Bankverein	5½	101,75 b
Sächs. Bank	4	128,50 b
Sächs. Bodencreditanst.	7	129 G
Diverse Industrie-Actien.		
Bergmann, elek. Act.	17	—

	Div. %	Z.-T.	Cours
Zimmermann	0	Juli	101,50 G
Eschebach	11	Jan.	18' B
Schubert & Salzer	6	April	157 B
Leipz. Elektricitätsw.	5½	Jan.	
Lauchhammer conv.	3	Juli	103,75 G
Meißn. Eiseng. Jacobi	0	"	—
Seidel & Naum. A.	15	Jan.	255 G
do. Genußscheine	475	"	1035 B
Sächs. Gußstahl-Act.	5	Juli	132 b
do. Genußscheine		"	125 G
Hartmann Act.	2½	"	119,50 G
Schönherr	6	"	186 G
Wanderer Fahrräder	12	Oct.	188,50 b
Dresdner Papfbr.	5	Juli	110 G
Penigör Papfbr.	2	"	—
Sebnitzer Papfbr.	0	April	—
Thode'sche Papfbr.	0	Juli	10 G
Bautzner Papfbr.	8	Jan.	115 G
Weißenborner Papfbr.	8	"	120,50 G
Culmbacher [illegible]	0	Aug.	—
do. B	0	"	—
do. Petzbräu	9	Jan.	—
Dresdner Felsenkeller	25	Oct.	571 G
do. Genußscheine	450	"	1075 G
Gambrinus Act.	6	"	110 G
do. Genußscheine	415	"	—
Münchshof	10	"	—

	%		Cours
Reichelbräu	10	Juli	167,50 G
Reisewitzer	10	Oct.	—
Waldschlößchen	10	"	—
Weißthaler	1	April	63 G
Siemens Glasfabr.	18	Jan.	—
Dittersdorfer Filz	18	"	—
Thiele Act.	12	"	211,75 G
Kahlaer Porz. Act.	30	"	—
Meißner Ofen	4	"	—
Sächs. Ofen	10	"	210 G
Cartonnagen Ind.	0	Juli	101 bG
do. Genußscheine	0		350 G
Plauensche Gard.	4	Sept.	115 B
Vereinigt. engl. Zünd.	6	Jan.	156 B
do. Hanfschlauch	10	"	144 G
Speicherei-Act.	8	"	113,50 G
Dresdner Bauges.	7	"	172,10 b
Deutsche Straßenb.	6½	"	155 G
Dresdner Straßenb.	8	"	167,75 b
do. Fuhrwesen	1½	April	—
Kette	4½	Jan.	65 G
S. B. Dampfschiff.	4	"	126 G
Ver. Schiffer	10	"	110 G
Bitsch Act.	0	Oct.	—
Oesterr. Noten			85,45 B
Russ. Noten			—

Sageritz Nr. 24 **Karl Wagner** Sageritz Nr. 24

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest sein großes

Schuhwaarenlager

in allen Sortimenten **Beschuhungen** für **Herren, Damen** und **Kinder** einer geneigten Beachtung. **Reparaturen** werden angenommen und **prompt** und **sauber** bei **billigster Berechnung** ausgeführt. Bestellungen nach Maaß, **gut, dauerhaft** und **solid** gearbeitet, werden unter Garantie guten Passens geliefert.

Geschäfts-Eröffnung.

Der hiesigen Einwohnerschaft und Umgegend zur gefl. Kenntniß, daß ich mit heutigem Tage ein

Produkten- und Grünwaarengeschäft

eröffnet habe und bitte bei Bedarf um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

Gröba Nr. 25 V. Hochachtungsvoll

Haubensak.

Konkurs-Ausverkauf.

Wollene, leinene und halbleinene Waaren, fertige Sachen und sonstige Vorräthe werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen **Schulstraße 4** in Riesa ausverkauft. **Der Konkursverwalter.**

Allen Denen, die uns zu unserer **silbernen Hochzeit** durch Glückwünsche und Geschenke erfreut haben, sagen wir hierdurch unsern

herzlichsten Dank.

Röderau, im December 1902.

Edmund Werner und **Frau.**

Verloren wurde am Sonntag von Neuweida bis Gröba der **obere** und **untere Theil** einer **Schlittenglocke**. Bitte geg. Bel. abzug. **Kastanienstr. 65.**

Gesucht wird eine

Wohnung

(2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör) in 1. Etage für 1. April. Offerten erbeten unter **L. P.** in die Exped. d. Bl.

Freundliches Logis

im Hinterhaus sofort beziehbar, zu vermiethen **Kaiser Wilhelm-Platz 5.**

Eine I. Etage

im Ganzen oder getheilt sofort beziehbar. Näheres in der Exped. d. Bl.

Wäsche z. Plätt. n. a. Wettinerstr. 32, III.

Groß-, Mittel- und **Kleinmägde** bei hohem Lohn, sowie **Dienst-** und **Hausmädchen** in die Stadt oder aufs Land werden für Neujahr **gesucht** durch Frau **Manig**, Großenhainerstr. Nr. 26.

Musikwerk,

Troubadour, noch wie neu, billig zu verkaufen. Näheres **Neu-Gröba Nr. 105, I.**

Ladentisch und **Glasschrank** sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Pass. Weihnachtsgeschenk.

Vier Bände des Prachtwerkes: das **„19. Jahrhundert in Wort und Bild“**, ganz gut erhalten, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres beim **Oberschweizer** in **Promnitz.**

Weihnachts-Chokolade

R. Selbmann, Hauptstr. 83.

Heringe

Pat. large Crownfulls und sortirte und große Holländer, Schock von Mk. 2.70 an,

ff. marinirte Heringe, Bismarck- und Berliner Rollheringe, Bratheringe, täglich frische Räucherheringe,

feinste

Brabanter Sardellen,

1902er per Pfd. 70 Pfg.
1900er " " 110 "

ff. russische Sardinen

empfiehlt

Carl E. Schäfer,

Ecke Pausitzer- und Hauptstr.

Aeußerst preiswerth!

Hängelampen
Tischlampen
Hauslampen
Nachtlampen
Laternen

empfiehlt

Carl Westphal, Hauptstr. 17.

ff. Jamaica-Rum, Arac de Goa, Grogessenzen aus Rum und Arac, **Rothwein-Punsch-essenz, Schlummer-Punsch-essenz, Cognac**, deutsch und französ.

Gustav Grünberg,

Bismarckstraße 19.

Schaukelpferde

mit und ohne Fell
M. 5, 6.50, 9, 11, 12.50, 13,50, 15,50, 18

empfiehlt

Carl Westphal, Hauptstr. 17.

Den Restbestand meines

Puppenlagers

verkaufe ich wegen Aufgabe dieser Artikel zu bedeutend herabgesetzter Preisen.

A. verw. Reinhardt,

Wettinerstr. 10.

Neu zugelegt! Neu zugelegt!

Haben Sie Bedarf

in künstlichen Blumen zum Schmücken der Zimmer? Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Marie Schwarzbach,

Wettinerstraße 12.

Christbäume

empfiehlt in großer Auswahl **H. Kern,** Niederlagstr. 14 und im Hof des Hotel Kaiserhof.

Eier

verkauft im Ganzen und Einzelnen, sowie schönes **Rothkraut, Speise-** und **Futter-Mohrrüben, Aepfel** in großer Auswahl, Metze von 30 Pfg an **H. Kern**, Niederlagstr. 14.

Briketts liefert billigst und frei ins Haus **H. Kern**, Niederlagstr. 14.

Zwiebeln

verkauft centner- und reihenweise **H. Kern**, Niederlagstr. 14.

Mühlsteine

zum Spitzen und Schroten, beste Qualität, liefert billigst

H. Steglich, Copitz a. Elbe.

Skat-Turnier

Kaiserhoftunnel

Sonnabend, den 20. Dezbr. 1902, Abends 8 Uhr, wozu alle Skatbrüder freundlichst eingeladen werden.

Joppe, Kaiserhoftunnel.

Malosol-Caviar

frisch eingetroffen, empfiehlt

Reinh. Pohl Nachf.

Kaffeeservice von 2 M. an,
Waschservice von 1,75 M. an,
Bierservice von 1,25 M. an,
Likörservice von 1 M. an,
Theeservice von 3,50 M. an

empfiehlt

Carl Westphal, Hauptstr. 17.

Günstiger

Gelegenheits-Einkauf

für gut gelagerte

Weihnachts-Cigarren.

Jeder, der bei mir 100 Stück Cigarren kauft, bekommt eine **Waschleine** dazu.

Ernst Welker,

Meißnerstraße 15.

Puppenperücken

aus echtem Haar jetzt spottbillig bei **Max Raabe.**

Festungen von 50 bis 500 Pf.
Soldaten von 25 bis 150 Pf.
Schachtelfüllungen v. 10 bis 450 Pf.
Aufziehsachen von 40 bis 350 Pf.
Puppenstuben und **Möbel**

empfiehlt

Carl Westphal, Hauptstr. 17.

Hafer

sucht zu kaufen **Wustlich-Mühle.**

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab
Pauschterstraße Nr. 3 (Buchh. Julius Pätnitz).
Riesa, den 15. Dezember 1902.

Frau **Marie Nische**, Hebamme.

Erste Wiener Conditorei

Kaiser Wilhelmplatz 2.

Grosse Weihnachts-Ausstellung.

Reichhaltigste Auswahl in Christbaumartikeln, Lebkuchen, Tafelpfefferkuchen u. a. m.

ff. Christstollen (auch Versand).

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste halte ich den geehrten Rauchern mein in allen Preislagen reichassortirtes

Cigarren-Lager

bestens empfohlen.

Ferdinand Schlegel.

Karlsbader Sprudel-Likör

— feinster Magenlikör —

Haupt-Depot: Ferdinand Schlegel.

Hängematten. **Wäscheleinen** Wäschklammern.

in reichster Auswahl, nur eigene Fabrikate, in jeder Preislage, empfiehlt
Max Bergmann, Sattlermstr., Riesa a. E.

Otto Schnelle, Wettinerstr. 2.

Empfehle für den **Weihnachtstisch** mein gut assortirtes

Cigarren-Lager.

Präsentkistchen zu 10, 25, 50 und 100 Stück-Packungen schon von 60 Pf., 1,00, 1,50 1,75 2,00 Mk. usw.

Empfehle ganz besonders den geehrten Rauchern meine **hochfeinen**

Pflanzer-Cigarren St. Felix

(Handarbeit) in 100 Stück-Kisten Mk. 5,50.

Cigaretten in- und ausländischer Fabrikate

hochfeine Packungen

100 Stück schon von 1,—, 2,— 3,50, 4,— und 5,— Mk.

Reizende Damen-Uhren und Ketten

unter Garantie empfiehlt in jeder Preislage

B. Költzsch, Wettinerstr. 37, neben Hotel Münch.

Schaukelpferde
empfiehlt

Heinr. Straubes Nachfolger,
14 Hauptstraße 14.

Conditorei u. Café Winter

Riesa, Wettinerstr. 32

empfiehlt seine

Weihnachts-Ausstellung,

ferner empfehle
Christstollen in nur tadelloser Qualität, sowie
Baumkuchen (nach echt Salzwedler Art) von 5 M. an.

Etwaige Aufträge einer mich beehrenden Kundschaft erbitte ich rechtzeitig und zeichne hochachtungsvoll

Georg Winter.

Donnerstag früh
Schlachtfest.
A. Postrach, Neu-Gröba.

Restaurant Bergkeller.
Morgen Donnerstag **Schweinschlachten.** **R. Rohn.**

Chorgesangverein.

Donnerstag Uebung. Zahlr. Erscheinen nöthig.

Photogr. Atelier

Wettinerstr. 24 **Alfred Donner** **Wettinerstr. 24**

empfiehlt sich zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** zur Anfertigung aller
modernen und künstlerischen Photographien und Malereien.
Vergrößerungen in sorgfältigster Ausführung.

Theater in Riesa (Hôtel Höpfner).

Direktion: Felix Schleichardt.

Donnerstag, den 18. Dezember 1902, viertes Gastspiel des Mittweidaer Stadttheaters:

Sudermanns neuestes Werk.

Repertoirstück nur erstklassiger Bühnen.

Nur einmalige Aufführung! Keinerlei Wiederholung möglich!

Es lebe das Leben.

Drama in 5 Acten von Hermann Sudermann. — Inscenirt von Dir. Schleichardt.

Personen:

Graf Michael von Kellinghausen	Dir. Schleichardt.	Herr von Berkelwitz-Grünhof	Walter Triebel.
Beate, seine Frau	Charlotte Gerlo.	Kahlenberg, Geh. Medicinalrath	Gustav Mustapha.
Ellen, beider Tochter	Lotte Malten.	Holtzmann, Predigtamtscandidat, Privatsecretär bei Rich. Völkerlingk	Willy Dümpel.
Baron Richard von Völkerlingk	Alfred Reiche.	Meigner	Paul Meischner.
Leonie, seine Frau	Clara Aurich.	Ein Arzt	* * *
Norbert, cand. jur., beider Sohn	von Krohn.	Frau Conrad, in Diensten bei Kellinghausen	Charlotte Gerlo.
Baron Ludwig von Völkerlingk, Staatssecretär, Richards Stiefbruder	Paul Meischner.	Charlotte, in Diensten bei Baron Völkerlingk	Frieda Bohle.
Prinz Ufingen	Heinrich Kaan.		
Baron von Brachtmann	Albert Aurich.		

Ort der Handlung: Berlin. In den ersten drei und im fünften Akte bei Graf Kellinghausen, im vierten Akte bei Baron Richard Völkerlingk. Zeit der Handlung: Ende der neunziger Jahre.

Einlaß 7¼ Uhr. **Anfang 8 Uhr.** **Ende 11 Uhr.**

Preise der Plätze bekannt.

Mit vorzüglichster Hochachtung **Felix Schleichardt.**

Weihnachts-Ausstellung.

Christbaumconfect
in großer Auswahl.

Marzipan, Chocolade, Liqueur, Schaum
kleines 100 Stück 75 Pfg.

Makronen- und Honigkuchen
Packete, Häuser, Figuren.

Um gütigen Zuspruch bittet

Frau W. Zschiesche
Hauptstr. 11, Ecke der Schützenstr.

Geschäfts-Uebernahme.

Einer geehrten Einwohnerschaft von **Gröba und Umgegend** zur gefälligen Kenntniß, daß ich das **Fischwaarengeschäft** verbunden mit **Cigarrenhandlung** von Herrn Wülscken übernommen habe. Ich werde bestrebt sein, nur gute Waare zu führen und bitte bei Bedarf um geneigte Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll

Gröba, 17. Dezember 1902. **H. Fiedler.**

Geschäftseröffnung!

Einem hochverehrten Publikum von **Riesa und Umgebung** gebe ich hiermit bekannt, daß ich mit heutigem Tage außer meinen Niederlagen in Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Gera, Lengenfeld i. V. auch eine solche hier am Platze

Hauptstrasse 31

eröffnet habe und bitte ich um gefl. Kenntnißnahme.

Hochachtungsvoll

W. Rolf, Altenburg S.-A.

General-Depot der Westfälischen Süssrahm-Margarine-Fabrik
H. Meyer, Lippinghausen.

NB. Meine Süßrahm-Margarine ist **nur echt,** wenn die Verpackung den Namen „Unerreicht" trägt!

Schusters Restaurant.

Donnerstag, den 18. dss.
Schweinschlachten.

V. A. O. D. Heute Mittwoch 8½ U.

F. V. 103.

Freitag, den 19. dss., **Abends** 8 Uhr **Monatsversammlung** im Vereinslokal. Wegen Beschlußfassung über das Sylvestervergnügen und über das nächste Stiftungsfest das Erscheinen aller Kameraden erforderlich.

Der Vorstand.

Bäcker-Innung.

Dienstag, den 30. Decbr. 1902, Nachm. 4 Uhr im **Hotel Kronprinz**
außerordentl. Versammlung.

Tagesordnung:
1) Innungskrankenkasse betreff.
2) Eingänge.

M. Berg, Obermstr.

DANK.

Herzinnigen Dank sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Theilnahme und für die herrlichen Blumenspenden bei dem Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes, Bruders und Schwagers, des Junggesellen

Otto Max Schirmer.

Besonders danken wir herzlichst Herrn Dr. med. Festner in Riesa für sein rastloses Bemühen, Herrn Pastor Beltzer für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn Kirchschullehrer Beck für die erhebenden Gesänge und der lieben Jugend von Canitz für das freiwillige Tragen, sowie für die schöne Trauermusik bei dem ehrenvollen Geleit zur letzten Ruhestätte unseres theuren Entschlafenen. Dir aber, lieber Sohn, rufen wir ein „Ruhe sanft" in die Ewigkeit nach.

Canitz, Thalheim, Festung Königstein und
Kirchberg, den 15. Dez. 1902.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Todes-Anzeige.

Heute Mittwoch Nachts 12 Uhr 30 Min. entschlief sanft nach langen schweren Leiden unsere gute unvergeßliche **Ida.** Dies zeigt tiefbetrübt an

Familie Förster in Neuweida.

Die Beerdigung findet Sonnabend ½1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Der heutigen Nummer d. Bl. liegt, soweit die eingesandten Exemplare reichen, ein Prospekt („Urtheile über Aokselse") von der Firma **Wilh. Anhalt G. m. b. H., Ostseebad Kolberg,** bei.

Die heutige Nr. umfaßt 10 Seiten.

1. Beilage zum „Riesaer Tageblatt".

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

№ 292. Mittwoch, 17. December 1902, Abends. 55. Jahrg.

Zur Venezuela-Angelegenheit.

Die internationale Stimmung gegenüber dem deutsch-englischen Vorgehen ist unfreundlich. Ganz besonders gehässig äußert sich die Presse Frankreichs, das doch selbst vor kurzer Zeit so schroff gegen die Türkei bei Mytilene vorging. Im „Francais" beginnt ein scharf geschriebener Artikel mit den Worten: „Sobald die Deutschen sich in etwas mischen, verleihen sie den Ereignissen sofort den Charakter unvergleichlicher Brutalität. Sie wollen glauben machen, daß sie seit 32 Jahren keine Gelegenheit gehabt hätten, ihre Kräfte zu zeigen, und deshalb zeitweilig das Bedürfniß verspürten, aufs Gerathewohl Faustschläge auszutheilen." Die „Debats" bemerken bissig, daß Deutschland schon während der China-Expedition bisweilen überflüssige Brutalität mit nothwendiger Energie verwechselt hätte, was zur Folge gehabt habe, daß die Deutschen heute in China am meisten gehaßt seien. Es sei wünschenswerth, daß nicht wieder gleiche Fehler begangen würden. Wenn die Vereinigten Staaten gegen die beiden europäischen Mächte Stellung nähmen, würde es in Paris nicht an Einflüssen fehlen, die ein thätiges Zusammengehen mit der Washingtoner Regierung dringend empfehlen würden.

Auch in Newyork wird gehetzt. Das Bombardement von Puerto Cabello hat von Neuem das Sensationsfeuer der Zeitungen, das zuerst infolge der übertriebenen Darstellung der Versenkung der venezolanischen Flotte entstand, angefacht. Auch die sonst ernste Presse schlägt Lärm über angebliche offene barbarische Bekriegung, anstatt der versprochenen friedlichen Blockade. Die Hetzpresse feiert Orgien, voran der „Newyork Herald", der Deutschland finstere Pläne andichtet, die Intervention Amerikas verlangt und mit der kriegerischen Einmischung Chiles und Argentiniens droht. Bemerkenswerth in all diesen tollen Artikeln ist, daß Deutschland als das „Karnickel" hingestellt, England jedoch entschuldigt wird. Selbst Washingtoner, als halboffiziös geltende Berichte, geben der geflissentlich von der Sensationspresse ausgestreuten Annahme Nahrung, daß die Regierung über die Art des Vorgehens Deutschlands und Englands schwer beunruhigt sei. Letzteres ist in Wirklichkeit durchaus unwahr. Einer Depesche aus Washington, in der sehr gut informirten „Tribuna", zufolge, haben Roosevelt, Hay und die leitenden Kongreßmitglieder die bestimmte Versicherung gegeben, daß sie unbedingtes Vertrauen zu den Absichten Deutschlands und Englands haben und daß trotz aller Preßberichte nichts passiren könne, was Amerika irgendwie beunruhigen könnte.

Ferner polemisiren auch englische antideutsche Blätter, so die „Daily Mail", heftig gegen die englisch-deutsche Abmachung, derzufolge die Gemeinsamkeit des Vorgehens gegen Venezuela aufrecht gehalten werden soll, bis die Forderungen beider Staaten befriedigt seien. „Daily Mail" schreibt unter der Spitzmarke „Wohin führt uns Deutschland?", es sei nur zu klar, daß die britische Nation in die von Deutschland gelegte Falle gerathen sei, daß britische Minister feierliche Versprechungen gegeben und drastische Schritte gethan haben, ohne daß sie sich die Mühe gegeben hätten, zu ermitteln, wohin diese führen. Die Nation dürfe nicht zögern, sich gegen diesen widersinnigen Pakt auszusprechen, der so leichtsinnig, so übereilt geschlossen worden sei, ohne Genehmigung oder Mandat des Landes und ohne den Versuch, von den Deutschen zu ermitteln, was sie zu thun gedenken. Die Abneigung gegen die Gemeinsamkeit des Vorgehens sei nicht durch Parteitaktik beeinflußt, sondern durch den festen Entschluß, daß England von Deutschland nicht in einen Streit mit den Unionstaaten verwickelt werden dürfe.

Man sieht: Feinde überall! Doch bange machen gilt nicht! An thatsächlichen neuen Ereignissen ist wenig zu melden. Die venezolanische Regierung machte bekannt, daß England die Schifffahrt auf dem Orinoco nur für ausländische Schiffe eröffnete, venezolanische Schiffe seien ausgeschlossen. Zwei britische Kriegsschiffe werden die Mündung und den Fluß selbst abpatrouilliren. — Castro läßt die gefangenen Rebellen frei, doch diese schließen sich nicht ihm, sondern dem General Matos an, der eine neue Erhebung plant und Castro stürzen möchte. Die Gegner Castros gewinnen neuen Anhang.

Im englischen Oberhaus erklärte der Minister des Auswärtigen, Marquis of Lansdowne, auf eine Anfrage, England und Deutschland haben vereinbart, daß im Falle des Versagens der bisherigen Zwangsmaßnahmen zu einer gemeinsamen Blockade der venezolanischen Häfen geschritten werden soll. Es sei nicht beabsichtigt, eine britische Streitmacht zu landen oder noch weniger, venezolanisches Gebiet zu besetzen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Wie die „Neue politische Korrespondenz" an maßgebender Stelle erfährt, ist die Zeitungsnachricht, die Staatsregierung beabsichtige noch in dieser Saison eine Novelle zum Börsengesetz einzubringen, unzutreffend. Einmal werden die Etatsberathungen geraume Zeit in Anspruch nehmen, und dann harren noch einige kleinere Vorlagen in den Kommissionen der Erledigung, wie u. A. die über Börsengerichte für Kaufleute, an deren Einbringung und Zustandekommen ein erhebliches Interesse vorliegt. Die „Neue politische Korrespondenz" war übrigens schon vor einiger Zeit in der Lage, zu erklären, daß außer dem Etat keine erheblichen Vorlagen dem Reichstage unterbreitet werden würden, und sie pflegt derartige Informationen nur zu bringen, wenn sie ihr von maßgebender Stelle ertheilt werden.

In einer am Montag abgehaltenen Sitzung hat die konservative Fraktion folgende Resolution beschlossen: „Die konservative Fraktion des Reichstags ist der Ueberzeugung, daß in der Trennung ihrer Mitglieder bei der Abstimmung über den Antrag von Kardorff keine grundsätzliche Meinungsverschiedenheit in der Stellung der Fraktion zu den Forderungen ihres Programms hinsichtlich des Schutzes der Landwirthschaft zu finden ist. Sie bedauert und mißbilligt die in Nr. 585 der „Deutschen Tageszeitung" veröffentlichte Erklärung des engeren Vorstandes des Bundes der Landwirthe, wodurch scharf Stellung genommen wird gegen diejenigen konservativen Abgeordneten, welche für den Antrag von Kardorff (Zolltarif) gestimmt haben, und worin diesen sogar der Vorwurf gemacht wird, daß sie gegen ihre, lange Zeit hindurch bethätigte wirthschaftliche Ueberzeugung gestimmt hätten." — Hierzu bemerkt die „Konservative Korrespondenz": Die konservative Fraktion ist bei ihrer Stellungnahme von der vollauf begründeten Anschauung ausgegangen, daß die weitesten Kreise des Bundes der Landwirthe keinesfalls der Meinung sind, die der engere Vorstand in seiner Erklärung vertreten hat. Es wird vielmehr von der Fraktion als sicher erachtet, daß die Mitglieder des Bundes der Landwirthe in ihrer überwiegenden Mehrheit die durch die nun verabschiedete Zolltarifreform gebotenen Vortheile zu würdigen wissen und daß sie ein Scheitern derselben für verhängnißvoll erachtet haben würden. In dem Sinne dieser Erkenntniß wird die konservative Partei bemüht sein, unter der landwirthschaftlichen Bevölkerung weiterhin aufklärend zu wirken.

Die Staatsanwaltschaft hat das Verfahren wider den „Vorwärts" und seine Nachdrucker wegen Beleidigung des verstorbenen Geheimraths Krupp auf Ersuchen der Wittwe des Dahingeschiedenen eingestellt. Im Anschluß hieran theilt das Direktorium der Firma Krupp den Werksangehörigen durch Anschlag Folgendes mit: „Bei Fortsetzung des Verfahrens würde sich nach dem einstimmigen Urtheil Rechtskundiger ein langwieriger, erbitterter Kampf vor den Gerichten entsponnen haben, bei dem die von Partei-Leidenschaft und Haß erfüllten Gegner Alles aufgeboten hätten, das Andenken des Verstorbenen weiter zu verunglimpfen. Nach Lage der Gesetzgebung war es nicht möglich, zu verhindern, daß das Verfahren durch fortgesetzte Beweisanträge in die Länge gezogen, über den eigentlichen Gegenstand hinaus ausgedehnt und in sensationeller Weise ausgebeutet worden wäre. Es kommt hinzu, daß mit dem Tode des Herrn Krupp die Prozeßlage eine wesentlich ungünstigere geworden ist; das Wort und das eidliche Zeugniß des Verstorbenen können nicht mehr in die Waagschale geworfen werden, um wahrheitswidrige Behauptungen zu widerlegen; das Gesetz, welches dem Beleidigten bei seinen Lebzeiten das Recht der Nebenklage oder der Privatklage giebt, läßt diese Klage beim Tode erlöschen und versagt sie den Hinterbliebenen, die damit jede Möglichkeit einer Betheiligung an dem Verfahren verlieren. Das Andenken des Verstorbenen steht für Frau Krupp, deren Gefühl sich gegen die Fortsetzung eines langwierigen gehässigen Kampfes über den Tod hinaus sträubt, und für uns Alle so hoch und rein da, daß es keiner gerichtlichen Ehrenerklärung bedarf. Die erhebenden Kundgebungen für die Ehre des Verstorbenen und nicht zum mindesten die einmüthigen Erklärungen seiner Beamten und Arbeiter und Derjenigen, die ihm sonst in seinem Leben und Wirken nahe standen, haben Frau Krupp bewiesen, daß bei Allen, auf deren Urtheil sie Werth legt, die Verdächtigungen wirkungslos und das Vertrauen und die Achtung, die der Verstorbene besaß, unerschüttert geblieben sind. Frau Krupp hat unter diesen Umständen der Königlichen Staatsanwaltschaft mitgetheilt, daß sie einen Wunsch auf Fortsetzung des Verfahrens nicht aussprechen wolle und die Entscheidung der Staatsanwaltschaft anheimgebe."

Schweiz.

Mit den Anarchisten hat die schweizerische Regierung bekanntlich sehr schlimme Erfahrungen gemacht. Jetzt hat der Bundesrath der Bundesversammlung eine auch politisch nicht unwichtige Ergänzung des Bundesstrafrechts empfohlen. Danach wird mit Gefängniß bestraft, wer eine strafbare Handlung, die vorwiegend den Charakter des gemeinen Verbrechens oder schweren Vergehens hat, öffentlich in einer Weise verherrlicht, die geeignet ist, zur Begehung solcher Handlungen anzureizen. Durch diese Gesetzesnovelle würde die anarchistische Propaganda, wie die Verherrlichung des Königsmordes, getroffen.

Balkanstaaten.

Vierundzwanzig macedonische Arbeiter, die von der Arbeit nach Macedonien zurückkehrten, wurden an der Grenze bei Dubnitza von einer türkischen Patrouille getödtet. — Die Pforte hat ihre Vertreter bei den sechs Großmächten mit vorgestern abgegangenen Cirkularnoten beauftragt, die Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, über die Situation in Macedonien aufzuklären, insbesondere die gegen die Civil- und Militärverwaltung gerichteten Angriffe zurückzuweisen und die aus Bulgarien kommenden Banden, sowie die schwächliche Haltung der ehrgeizigen bulgarischen Regierung den Komitees gegenüber allein verantwortlich hinzustellen. Die Pforte bittet die Großmächte gleichzeitig um geeignete Vorstellungen in Sofia.

Wie der „Pest. Ztg." aus Pest gemeldet wird, versuchten einige katholische Aristokraten daselbst ein Vorgehen zu Gunsten der Armenier gegen die Türken einzuleiten. Der französische Journalist Ouillard sollte in mehreren Versammlungen Vorträge halten, und es sollte ein Aktionskomitee eingesetzt werden, zu dessen Mitgliedern Graf Apponyi, Graf Eugen Zichy und andere hervorragende Parlamentarier ausersehen waren. In Regierungskreisen stieß diese Bewegung jedoch auf Mißtrauen und Widerstand und ist daher plötzlich eingestellt worden.

Rußland.

Die Hoffnung, daß die Arbeiterunruhen in Rostow am Don zu Ende seien, hat sich nicht erfüllt. Als die Arbeiter der Wladikawkasbahn am Abend des 11. December die Werkstätten verließen, erklärte einer der Rottenführer, der von den Arbeitern emporgehoben wurde, die Arbeiter würden sich weder beruhigen, noch sich fügen, solange ihre Forderungen nicht erfüllt wären. Die anwesenden Kosaken und Gendarmen wurden beschossen. Die Werkführer sollen sich an 400 Revolver verschafft haben. Man befürchtet für die kommenden Tage große Unruhen. In der Nacht wurden 26 Rädelsführer verhaftet und von 60 Mann die Personalien festgestellt. Am nächsten Mittag wurden 100 Kosaken zum Schutze des Bahnhofes herangezogen.

Frankreich.

Die Abstriche am Heeres-Budget erreichen die Gesammthöhe von 16 421 943 Frank, die durch folgende Maßregeln ermöglicht werden sollen: Der Effektivbestand ist auf die Höhe des Vorjahres zurückzustellen, was eine Ersparniß von 2 303 484 Frank ermöglicht, statt dreier Halb-Jahresklassen soll nur eine ganze Jahresklasse von Landwehrmännern zu den Waffenübungen eingezogen werden, was einen Abstrich von 1 300 000 Frank gestattet. Ein Theil der Uniformen soll den Reserve-Vorräthen entnommen werden, wodurch 3 642 550 Frank erspart werden können, und schließlich sind an den letzten Submissionen für Nahrungsmittel und Pferdefutter Ersparnisse in Höhe von 9 175 910 Frank erzielt worden. Die Kosten für den Unterhalt der Brigade in China sind vom Budgetausschusse aus dem Voranschlage des Kriegsministeriums entfernt und dem des Marineministeriums einverleibt worden.

China.

Bei der Rückkehr des Hofes von seinem viermonatigen Aufenthalt im Sommerpalast am 15. d., wurde gegen die Fremden, die sich eingefunden hatten, um dem Einzuge zuzusehen, seitens der chinesischen Behörden in schroffer Weise vorgegangen. Die Fremden wurden festgenommen, mußten sich vor dem chinesischen Pöbel verbeugen und wurden unter starker militärischer Bedeckung gehalten, bis der Hof vorüber war. Der Korrespondent des „Bureau Laffan" wurde durch einen Beamten des Auswärtigen Amts und fünf chinesische Kavalleristen festgenommen. Es wurde ihm dabei erklärt, daß die Behörden die einstweilige Verhaftung der Fremden angeordnet hätten. Unter den Festgenommenen befanden sich auch Angehörige der amerikanischen Gesandtschaft, darunter zwei Damen. Dem Vernehmen nach ist dieses Vorgehen der Behörden gegen die Fremden auf die Befürchtung der Kaiserin-Wittwe zurückführen, der Kaiser könnte während des Einzuges aus seiner Gefangenschaft entkommen, oder es könnten andere unerwünschte Ereignisse eintreten. Während des Aufenthalts im Sommerpalast wurde der Kaiser in strenger Gefangenschaft gehalten, auch bei dem heutigen Einzuge war er von einer starken militärischen Bedeckung umgeben.

Marktberichte.

Großenhain, 16. Dec. Schweinemarkt. Preis eines Ferkels 8—15 M., eines Schweines 33—75 M. Zufuhr: 295 Ferkel, 152 Schweine.

Motorwagen-Verkehr Riesa—Strehla.

(Winterfahrplan.)

Ab Strehla: 8,00 9,30 11,30 1,30 3,30 5,30 7,15 nach Bedarf.

Ab Riesa: Hotel Deutsches Haus: 9,00 10,30 12,30 2,30 4,30 6,30 8,30 nach Bedarf.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Actien 2c.
Einlösung aller werthhabenden Coupons und Dividendenscheine.
Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Wenz, Blochmann & Co.
Filiale Riesa
Bahnhofstr. 2
(früher Creditanstalt).

Annahme von Geldern zur Verzinsung,
Beleihung börsengängiger Werthpapiere.
Safes-Schrank-Einrichtung
vermiethbare Schränkchen zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Durch moderne Einrichtung meines Ateliers bin ich in der Lage

bei jeder Witterung

tadellose Bilder

zu liefern.

In den **Abendstunden** werden Aufnahmen bei **elektr. Beleuchtung** hergestellt und sind dieselben von **Tagesaufnahmen nicht zu unterscheiden.**

Gefällige Weihnachtsaufträge auf

Aquarelle, Vergrösserungen, Reproduktion

erbitte baldigst.

Otto Werner, Photogr.
Kastanienstr. 81.

Richard Nitzsche

Kastanienstr. 3 **Schuhmachermeister** **Kastanienstr. 3**

bringt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein großes

reichhaltiges Schuhwaarenlager

in empfehlende Erinnerung.

NB. Bestellung nach Maaß elegant und sauber. Reparaturen schnell u. gut

---

Weihnachtsverkauf

zurückgesetzter

Seiden-Stoffe

für **Blousen, Kleider** und **Handarbeiten etc.**

Julius Zschucke,
Königl. Hoflieferant,
grösstes Seidenhaus in Sachsen,
Dresden, an der Kreuzkirche 2, pt. u. I. Stock.

Glas-Christbaumschmuck
für nur 5 Mk. gegen Nachnahme.

Sortiment 1. Kiste enthält ca. 340 St. prachtvolle Neuheiten, als Trommeln, Lauten, Lyra, Geigen, Trompeten, Glocken, Vögel, übersponnene und bemalte Kugeln, Früchte, Fantasiesachen, Strangkugeln, Eiszapfen, verschiedene Reflexe, Engel, Confectthalter, Spitze usw. Als Gratisbeilage ganz neu ein Kegelspiel aus Glas. Sort. 2. Größeres Sort., ca. 220 Stck. zum selben Preis. Gratisbeilage ff. garnirter Fruchtkorb, 24 cm lang. Sort. 3. Ca. 170 Stck. zu 3,50 Mk. Gratisbeilage ein Schmetterling. Für Händler u. Wiederverkäufer Kisten zu 10, 15 u. 20 Mk. Jede Kiste enthält einen Preiscourant. Sorgfältige Verpackung.

Nur als eigener Fabrikant ist es mir möglich, diesen Schmuck so billig zu liefern. Allein über 2000 glänzende Dankschreiben von 1901.

Anton Greiner Schusters Sohn, Lauscha, S.-Mein.,
Glaswaarenfabrikant. Lieferant Fürstlicher Höfe.

Paravents

in allen Größen
in allen Stilarten
für alle Zwecke.

Handarbeiten,

wie Malereien, Brennereien, Stickereien rc. werden in elegantesten und modernste Gestelle montirt.

Theodor Reimann
Dresden-N.
Königstr. 3.
Bambus- und Rohr-Möbel-Fabrik.

Coupons-Einlösung.

Am **1. Januar a. c.** fällig werdende **Coupons, Dividendenscheine** und **verlooste Werthpapiere** werden bereits von **heute** ab an unserer Casse eingelöst.

Riesa, 13. Dezember 1902.

Menz, Blochmann & Co.
Filiale Riesa.

Durfthoff'sche Stückhefe

täglich frisch, empfiehlt

Ferdinand Schlegel.

Oberhemden
Chemisetts
Kragen
Manschetten
Handschuhe
sowie Neuheiten in
Cravatten
empfiehlt zu billigsten Preisen

Franz Börner,
Hauptstr. 70.

Die Strumpfwaaren- und Garnhandlung von

Franz Börner,
Hauptstraße 70,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Sorten
Strick- und Häkelgarne.

In größter und reichhaltigster Auswahl empfehle

Trico-Hemden, Leibjacken und Unterhosen

in Wolle und Baumwolle, verschiedener Systeme, billigst.
Franz Börner, Hauptstr. 70.

Fleischer- und Moltonjacken, gestrickte Aermelwesten und Sportjacken

in allen Sorten und Preisen jederzeit vorrätig bei
Franz Börner, Hauptstr. 70.

Echte Gummi-Unterlagen

billigst bei
Franz Börner, Hauptstr. 70.

Reform-Gesundheits- und gestrickte Corsetts,

sowie alle anderen Sorten von 1 M. an,
Leibchen zum Knöpfen
für Frauen und Kinder billigst bei
Franz Börner, Hauptstr. 70.

Küchenwaagen 2,50 M.
Reibemaschinen 1,80 M.
Plättglocken 3,50 bis 4,50 M.
Kaffeemühlen 1 bis 1,75 M.
Eßbestecks Dtzd. von 3 M. an
empfiehlt
Carl Westphal, Hauptstr. 17.

Wein-Preisliste

von

Ferdinand Müller,
Riesa, Hauptstrasse 70.

Weissweine:

f. Mosel	3/4 Ltr.-Fl.	70	Pfg.
Landwein	-	70	-
Weinheimer	-	80	-
Niersteiner	-	100	-
Hattenheimer	-	120	-
Rüdesheimer	-	150	-
Hochheimer	-	160	-
Wachenheimer Böhlig	-	200	-

Rothweine:

Médoc	3/4 Ltr.-Fl.	80	Pfg.
Weinheimer	-	90	-
Oberingelheimer	-	120	-
Médoc St. Estèphe	-	150	-
Château Beychevelle	-	200	-
Portwein, süss	-	200	-

Diverse:

Apfelwein	3/4 Ltr.-Fl.	50	Pfg.
Heidelbeerwein, süss	-	70	-
Wermuthwein (Vermouth)		120	-

Spirituosen:

ff. Jamaica-Rum	3/4 Ltr.-Fl.	350	Pfg.
ff. Rum, Verschn. I	-	250	-
ff. - - II	-	200	-
ff. - - III	-	150	-
ff. Arac de Batavia	-	300	-
ff. Cognac, franz.	-	300	-
ff. - deutsch	-	200	-
ff. Rothw.-Punschess.	-	200	-
ff. Arac-Grogessenz	-	160	-

div. ff. Tafel-Liqueure in eleganter Ausstattung 3/4 Ltr.-Fl. 100 Pfg.

Marzipan-Figuren
R. Seibmann, Hauptstr. 83.

A. verw. Reinhardt

Wettinerstraße 10
schräg über dem Wettiner Hofe
empfiehlt als vorzüglich geeignete

• Weihnachts-Geschenke •

ihr reichhaltiges, mit vielen **Neuheiten** ausgestattetes Lager in

Leder- und Luxuswaaren
Gebrauchsgegenständen
Papier- und Schreibutensilien
Fächer
Jugendschriften, Bilderbücher usw.

Große Auswahl. **Billigste, feste Preise.**

Max Weisse

Hauptstr. 19. **Klempnermeister.** **Hauptstr. 19.**

Nicht durch **gemeinsamen,** sondern durch **allein. günstigen Abschluß** bin ich in der Lage, eine wirklich **nur tadellose Waare** bei großer Auswahl **billigst** verkaufen zu können.

Empfehle daher mein großes Lager in

Gaskronen, mit und ohne Gläser
Beleuchtungskörper, echt Auer
Kronleuchter
Zuglampen
Tischlampen
Handlampen
Wandlampen
} für Petroleum, Brenner I. Qual.
Petroleum-Gaskocher (Neuheit)
Gas-Zubehörtheile, als Brenner, Cylinder u. s. w.

Wringmaschinen, unter 1 jähr. Gar.
Wärmflaschen
eiserne und emaill. Geschirre
Kohlenkasten, extra stark
Vogelkäfige in allen Preislagen
Laternen aller Art, vollk. sturmsicher
Sitz- und Badewannen
compl. Badeeinrichtungen
Waschgestelle, hochf. decor. u. s. w.

Kronleuchter in größter Auswahl (vorjähr. Muster), 20 % unt. Fabrikpreis.
Umänderungen von Petroleum-Zuglampen zu Gas.
Neulegung von Gasanlagen, sowie alle Reparaturen prompt und fachgemäß.

Paul Bischek, jetzt Wettinerstr. 21

empfiehlt für den **Weihnachts-Bedarf** sämmtliche Artikel zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Kleiderstoffe, p. Mtr. von 45 Pfg. ab,
Velour-Barchent, Mtr. 35, 45 bis 60 Pfg.,
Sophadecken von 1 Mark ab,
Kaffeedecken von 1,10 Mark ab,
1 Gedeck mit 6 Servietten, 2,75 Mark,
Wäsche für Damen, Herren und Kinder sehr preiswerth,
Bettbezüge, Mtr. 30, 42, 45 bis 75 Pfg.,
Hemden- und **Louisianatuche** in gediegenen Qualitäten,
1 Dtzd. weiße **Taschentücher,** 1.50 Mark,
Hohlsaumtücher mit gestickten Namen, 1/2 Dtzd. 2 Mark,
Normalhemden von 90 Pfg. ab,
Chemisetts, Kragen, Stulpen in modernen Façons,
Schlipse (zurückgesetzt), Stück 5, 10, 15 Pfg.,
Alle Sorten **Schürzen** für Damen und Kinder,
Tändelschürzen 30 Pfg.,
Corsetts in großartiger Auswahl.

Paul Bischek, Wettinerstr. 21.

Uhren

in großer Auswahl, **Uhrketten** und **Goldwaaren, Musikwerke, Brillen** und **Klemmer, Barometer** und **Thermometer,** ferner:

Fahrräder, Nähmaschinen, Wasch- und Wringmaschinen, sowie alle Ersatz- und Zubehörtheile für Fahrräder, als: Laufdecken, Gummischläuche, Pumpen, Laternen, Glocken, Carbid etc.

zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

F. Lupprian,
Uhrmacher, Glaubitz.

Von vorzüglicher Qualität ist

Echter Thee Riquet

seit 1745 eingeführt.

Originalpackete à 60, 75, 100, 125 und 150 Pfg.
Allerorten in durch **Plakate** kenntlichen **Läden** käuflich.

Der Haupt-Katalog 1902/1903 wird auf Wunsch gratis und postfrei versandt.

Robert Bernhardt

Proben sowie Auswahlsendungen bereitwilligst. Billige Preise mit 3% Kassen-Rabatt.

Manufaktur-, Modewaren- und Konfektions-Haus.

Dresden. Freiberger Platz 18—20. Dresden.

Schürzen für Damen
aus schwarzen Woll- u. Seiden-Stoffen
von 75 Pf. an bis M. 16.—,
weisse und farbige Tändel-Schürzen
von 40 Pf. an bis M. 7.—.
Wirtschafts- und Servier-Schürzen
von 110 Pf. an bis M. 5.—.
Schürzen für Knaben und Mädchen.
Männer-Schürzen.

Damen-Paletots.
Golf-Paletots, Jacketts, Sack-Jacken, Golf-Capes, Schwarze Capes, Abendmäntel, Paletots, Jackets und Mäntel für Knaben und Mädchen

Tisch-Decken.
Plüsch-, Tuch-, Rips-, Gobelin- und Fantasie-Decken
von M. 2.— an bis M. 38.—.

Sopha-Decken
aus Calmuck-, Manilla- und Fantasie-Stoffen von M. 1.75 an bis M. 10.—.

Divan-Decken
in aparten bunten Mustern
von M. 7.— an bis M. 120.—.

Bett-Decken,
weisse und bunte Waffel-, Piqué- und Tüll-Bett-Decken,
von M. 1.90 an bis M. 110.—.

Stepp-Decken,
rot Zitz, Wollsatin und Atlas,
von M. 3.80 an bis M. 56.—.

Schlaf-Decken
in Baumwolle von M. 2.25 an,
in Halbwolle von M. 2.60 an,
in reiner Wolle von M. 4.— an.

Reise-, Schlitten- u. Wagen-Decken
aus Sealskin, Wolle, Astrachan, Pelz etc.
von M. 3.60 an bis M. 75.—.

Pferde-Decken
sowie **Pferde-Equipirungs-Gegenstände.**

Bettvorlagen u. Felle
Vorlagen von 95 Pf. an bis M. 30.—.
Felle von M. 2.25 an bis M. 38.—.

Fuss-Säcke
aus bedrucktem Plüsch, Leder und Pelz von M. 4.75 an bis M. 16.50.

Kinderwagen-Decken
aus Tuch, Plüsch und Fell
von 75 Pf. bis M. 8.—.

Fenster-Schützer
aus Plüsch und Wollfries
von M. 5.50 an bis M. 10.50.

Ball-Châles | **Pelz-Colliers**
Kopf-Châles | **Pelz-Muffen**
Ball-Kragen | **Pelz-Baretts**
Regenschirme | **Herren-Shlipse**

Reizende Neuheiten in
Fantasie-Boas, Schleifen, Jabots, Bändchen, Gürtel etc.
Muffketten, Pompadours.

Kleider-Stoffe
für Strassen- und Hauskleider, sowie für Blusen, Morgenkleider etc.
Ball- und Gesellschafts-Stoffe. Schwarze und farb. Seidenstoffe.
Lama und Rock-Flanelle. Velour-Barchent.

Leinen- und Baumwoll-Waren.
Weisse reinleinene, halbleinene und baumwollene Stoffe.

Hemden-Barchent.
Negligé-Barchent.

Bernhardts Haustuch:
Coupons von 15 Meter
Qual. A . . M. 4.50. | Qual. I . . M. 6.—.

Bettzeuge.
Inlets.

Leib-Wäsche
für Damen, Herren und Kinder, als: **Hemden, Beinkleider, Normal-Wäsche, Kragen, Manschetten, Oberhemden, Vorhemdchen, Taschentücher, Erstlings-Wäsche.**

Küchen-Wäsche.
Wischtücher, Staubtücher. Küchen- u. Paradehandtücher.

Bett-Wäsche.
Bettbezüge, Betttücher, Inlets, Bettfedern.

Tisch-Wäsche.
Tischtücher und **Servietten, Tafel-Gedecke, Kaffee-Gedecke, Garten-Decken etc.**

Für vorteilhafte **Weihnachts-Geschenke** empfehle als aussergewöhnlich vorteilhafte Gelegenheitskäufe, so lange der Vorrat reicht:

Weihnachts-Roben
auf Wunsch in elegantem Karton.

Alpaka, marine-weiss und schwarz-weiss gestreift	Robe 6 Meter M. 4.50.
Saxonia-Tuch, kräftige Qualität	Robe 6 Meter M. 4.75.
Cheviots und Crêpes, reine Wolle	Robe 6 Meter M. 5.50.
Fantasie-Stoffe, Restbestände	Robe 6 Meter M. 5.70.
Schwarz-weiss-Noppé, 120 cm breit	Robe 5,25 Mtr. M. 6.80.
Schwarz Façonné mit Mohair-Effekten	Robe 6 Meter M. 7.50.

Roben aus soliden Hauskleiderstoffen, als Halbtuch, Warp, Velour-Barchent, Druck-Barchent, Gingham etc., Robe 6 u. 8 Mtr., von M. 2.70 an bis M. 9.—.

1	**Posten Coupons für Unterröcke**	5 Meter für M. 1.75.
1	„ „ „ **Blusen**	2 Meter für M. 2.65.
1	„ **fertige Unterröcke**	Stück M. 1.75.
1	„ „ **Haus-Schürzen**	Stück 90 Pf.
1	„ **Tisch-Wäsche**	weit unter Preis.
1	„ **Java-Decken zum Besticken** in vielen reizenden Dessins, Grösse 135/135 cm	Stück M. 2.25.
1	„ **Herren-Schirme** mit imitirten Silber-Griffen	Stück M. 5.50.
1	„ **Herren-Socken**	3 Paar M. 2.—.
1	„ **wollene Schlaf-Decken** vollgriffig, Grösse 140/190 cm	Stück M. 4.50.

Die Abteilung für Reste und Coupons
bietet in sämtlichen Stoffen als: **woll. Kleider-Stoffe, Wasch-Stoffe, Seiden-Stoffe, Lamas, Rockstoffe, Buckskins, Barchent, Hemden-Stoffe, Bettbezug-Stoffe, Möbel-Cretonnes, Gardinen etc.**

enorme Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Frühjahrs-Neuheiten für Saison 1903 in Damen-Kleider-Stoffen
sind in verschiedenen Sortimenten bereits am Lager.

Unterröcke f. Damen
aus schwerem Baumwoll-Flanell
von 95 Pf. an bis M. 2.80,
aus Melton, Velour-Tuch, Moiré etc.
von M. 1.75 an bis M. 19.—,
aus Seiden-Stoffen, sowie Zanella
von M. 5.75 an bis M. 35.—.
Weisse Unterröcke. * * * * * * Anstands-Röcke.

Damen-Kostüme.
Wollene Blusen, seidene Blusen, Haus-Blusen, Kleiderröcke, Morgenkleider, Matinées, Trikottaillen, Mädchen-Kleider, Kinder-Kleider, Knaben-Anzüge.

Teppiche
in allen Grössen und Gattungen
von M. 5.— an bis M. 425.—.

Portièren, Portièren-Stoffe
Meter von 70 Pf. an,
abgepasste Châles von M. 2.10 an.

Linoleum,
Breite 60—200 cm,
Meter von 95 Pf. an bis M. 12.—.

Wachstuch- und Gummi-Decken
in allen Grössen
von 50 Pf. an bis M. 6.—.

Tüll-Gardinen,
Meter von 32 Pf. an bis M. 1.65,
abgepasste Fenster von M. 1.70 an
bis M. 22.—.

Vitragen-Stoffe
in Tüll und Cöper, vom Stück sowie abgepasste Fenster.

Tüll- u. Spachtel-Decken
in allen Grössen,
Stück von 30 Pf. an bis M. 6.50.

Lambrequins
in Gobelin, Tuch, Plüsch, sowie in Tüll.

Rücken-Kissen
in allen existirenden Formen,
von 40 Pf. an bis M. 17.—.

Plaids
für Damen und Herren in allen Grössen und Qualitäten,
von M. 1.30 an bis M. 37.—.

Schulterkragen
aus Krimmer, Astrachan und Plüsch
in allen Längen
von M. 1.75 an bis M. 11.50.

Jagd-Westen,
vorrätig in acht Grössen,
von M. 1.50 an bis M. 13.—.

Arbeiter-Blusen und -Kittel sowie Diener-Jacken.

Zuaven-Jacken | **Seidene Tücher**
Seelen-Wärmer | **Taschentücher**
Capotten | **Cachenez**
Handschuhe | **Strümpfe.**

Vorgezeichnete sowie bestickte Artikel:
Paradehandtücher, Tischläufer, Decken, Beutel etc.

DRESDEN, Freiberger Platz Nr. 18-20.

Robert Bernhardt.

DRESDEN, Freiberger Platz Nr. 18-20.

Zum Weihnachtsfest! Kein Ausverkauf!

sondern Winterpaletots, modernste Façon, Joppen, Mäntel, Schlafröcke, Anzüge, vorzüglich im Passen. Jaquets, Hosen, Westen, Gehrockanzüge, Knabenanzüge, Knabenmäntel, Knabenjoppen, Leibchenhosen, Arbeitergarderobe, sowie Alles zur Herren- und Knabenbekleidung Gehörige in größter Auswahl.

Reelle Waaren! Zu billigsten Preisen!

Franz Heinze, Hauptstrasse 28.

Leinen-Wäsche — Gummi-Wäsche.
Neuheiten in Chemisettes- u. Kragenknöpfen.
Max Werner, Hauptstraße 41.

Hosenträger — größte Auswahl, nur gute, dauerhafte Waare, empfiehlt in allen Preislagen
Max Werner, Hauptstr. 41.

Max Werner
Handschuhmacher u. Bandagist — Hauptstrasse 41.

Cravatten. Kragenschoner.

Nur neueste Façons in noch nie gehabter Auswahl.

Max Werner
Handschuhmacher und Bandagist
Riesa, Hauptstraße 41
empfiehlt als **passende Weihnachtsgeschenke:**

Glacéhandschuhe, eignes Fabrikat, **Glacéhandschuhe** mit Plüsch- und Wollfutter
Reit- und Fahr-Handschuhe mit Pelz- und Wollfutter
Pelzhandschuhe
Wildlederne Handschuhe für Herren und Damen
Krimmerhandschuhe von 1,25 Mk. bis 3,50 Mk.
Trieothandschuhe für Herren, Damen und Kinder.
Ballhandschuhe in Seide und Zwirn.

Bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Hauptstr. 54 **F. H. Springer** Hauptstr. 54

Spielwaaren-Ausstellung

empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Fahr- u. Schaukelpferde	**Zinnsoldaten**	**Gekleidete Puppen**
Pferdeställe	**Kaufläden**	**Porzellan- u. Emaille-Geschirr**
Gespanne	**Puppenstuben**	**Schlitten- u. Schlittschuhe**
Laterne magica	**Küchen**	**Werkzeug u. Laubsägekasten**
Dampfmaschinen u. Modelle	**Stuben- u. Küchen-Einrichtungen**	**verstellbare Schulbänke etc.**
Eisenbahnen	**Kochmaschinen**	
Festungen	**Kugelgelenk- u. Celluloid-Puppen**	

Richter's Anker-Steinbaukasten und Anker-Brückenbaukasten zu Originalpreisen.

Taschenuhren in Gold, Silber u. Metall.
Auf meine reizenden Neuheiten in
goldenen Damenuhren
mache besonders aufmerksam.
Zimmeruhren in allen Formen und Stylarten, zu jeder Einrichtung passend, in Eiche und Nußbaum.
Moderne Uhren im Jugendstyl, mit herrlichem Gongschlag.
Kukuhren, Tisch- und Küchenuhren, Wecker.
Lehruhr Tick-Tack, Neuheit, à 3,50 Mk.

B. Költzsch, Wettinerstr. 37
neben Hotel Münch

empfiehlt als nützliche Festgeschenke:

Uhrketten

in **Gold, Golddouble** und **Nickel.**
Für meine Goldcharnier-Ketten, im Aussehen genau wie massiv goldene Ketten, leiste für gutes Tragen 10 Jahre Garantie.

Grösste Auswahl in Damenketten
nur neueste Muster.

Goldwaren, Ringe als: **Broschen, Armbänder, Manschettenknöpfe, Cravattnadeln.** in besonders reicher Auswahl in allen Preislagen.

Coulanteste Bedienung. **Solide Preise.**

Gute, billige Weihnachtseinkäufe

machen diejenigen Damen und Herren, welche von dieser Offerte Gebrauch machen.
Ich verkaufe

Weihnachts-Kleider (à 6 Meter)

in den herrlichsten neuesten Mustern und guten Qualitäten für nur

4.50 Mk.

Ganz besonders gute Qualitäten zu 6.—, 8.—, 10.— Mk. und höher;
geringere Qualitäten das Kleid zu 3.—, 2.—, 1.80 Mk. usw.
ebenfalls in massiger Auswahl.

Eine colossale Menge

Kleiderstoffreste

zu Kleidern, Röcken, Blousen, Kinderkleidchen passend habe ich zu solch billigen Preisen ausgestellt, daß Jedes davon kaufen kann.

In sämmtlichen **Woll-, Baumwoll-, Weiß- und Leinenwaaren** biete ich große Auswahl zu den bekannt billigsten Preisen.

Ernst Wittag, Manufacturw.-Haus, Wettinerstr.

Die Riesaer Bürger-Cigarren à 5, 6, 7 und 10 Pfg., empfiehlt **Max Heinicke,** Kastanienstr. 18.

Lebkuchen, Waffelnüsse
R. Selbmann, Hauptstr. 83.

2. Beilage zum „Riesaer Tageblatt.“

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Für die Redaction verantwortlich: Herm. Schmidt in Riesa

№ 292. Mittwoch, 17. December 1902, Abends. 55. Jahr.

Aus aller Welt.

Ein schweres Unglück ereignete sich in Theißen bei Zeitz. Die Ehefrau des Geschirrführers Mühlbach hatte an der Reußener Brücke Wasser geholt. Als sie sich zurückbegeben wollte und den Abhang emporstieg, kam zu gleicher Zeit auf dem Wege ein Reußener Geschirr ins Rutschen. Dasselbe stürzte den Abhang hinab und riß die unglückliche Frau mit sich fort, wobei sie auf entsetzliche Weise zu Tode kam. Der Verunglückten wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt. Die unter dem Geschirr liegende Leiche konnte erst nach mehreren Stunden hervorgezogen werden. Die bedauernswerthe Frau war Mutter mehrerer unmündiger Kinder. — In Engerda bei Ordamünde gerieth der Landwirth Hanspunger beim Futterschneiden in die Futterschneidemaschine, wobei ihm sämmtliche Finger der rechten Hand abgeschnitten wurden. — Prinz Friedrich Leopold ist auf der Havel beim Schlittschuhlaufen eingebrochen und mit seinem Adjutanten, der zur Hilfe herbeieilte und selber dabei einbrach, in ernste Gefahr gerathen. Der Unfall geschah auf dem Schwielowsee in der Nähe von Baumgartenbrück. Nachdem der Prinz und sein Begleiter dem nassen Element entrissen waren, wurden sie in der Herrmannschen Gastwirthschaft zu Baumgartenbrück mit trockenen Kleidern versehen und kehrten alsdann nach Schloß Glienicke zurück. — Aus Triest wird telegraphirt: Die Pulvermühle in Isola (Bezirk Pirano) ist in die Luft geflogen. Drei Arbeiter wurden getödtet, mehrere verwundet. — Die Gattin des Stationsvorstandes in Saalfelden (Salzburg), Frau Anna Redl, wollte dieser Tage Fußbodenleck kochen und goß in heißes Wachs Terpentin. Es erfolgte eine furchtbare Explosion. Frau Redl und ihr Kind, sowie das Stubenmädchen erlitten gräßliche Verletzungen. Frau Redl ist denselben bereits erlegen, das Kind und das Stubenmädchen ringen mit dem Tode.

In Uckermünde auf einer dasigen Ziegelei wurden 8 Arbeiter durch herabstürzendes gefrorenes Erdreich verschüttet. Während es 6 der Verschütteten gelang, sich zu befreien, wurde 1 Arbeiter todt, ein anderer schwer verletzt hervorgezogen. — Bei Helgoland trieb ein Beiboot des englischen Dampfers „Falcon“ mit drei zu Tode erschöpften Seeleute an. Die „Falcon“ ist vermuthlich untergegangen. — In Wiesbaden in der Dotzheimer Straße gerieth durch Explosion eines Motors eine Holzwerkstätte in Brand. Infolge ungünstigen Windes übertrug sich das Feuer auf das Dach des angrenzenden Römersaales, wo es in 200 dort lagernden Strohsäcken reichliche Nahrung fand. In ganz kurzer Zeit war der Saal bis auf die Umfassungsmauern vollständig eingeäschert. Der Schaden ist sehr bedeutend. Ein Feuerwehrmann brach bei den Rettungsarbeiten durch ein Glasdach und erlitt lebensgefährliche Schnittwunden an Armen und Beinen. — Ein Boot, auf welchem vier junge Leute am Sonntag eine Vergnügungsfahrt von Triest nach Miramar unternahmen, wird vermißt und dürfte infolge der Bora gesunken sein. Trotzdem mehrere Dampfer ausgesandt wurden, das Boot zu suchen, sind alle Nachforschungen erfolglos geblieben. — Vorgestern Abend fand in einer Kohlengrube zu Champagnac eine Explosion schlagender Wetter statt, wodurch acht Arbeiter getödtet und sechs verletzt wurden. — In der Brüsseler Vorstadt Schaerbeck äscherte eine Feuersbrunst neun Häuser ein, eine ganze Anzahl anderer Gebäude hat stark gelitten. Der Sachschaden ist bedeutend, Menschenleben sind nicht zu beklagen. — Dem von Naumburg gebürtigen Hilfsweichensteller Fuhrmann wurden vom Thüringer Schnellzuge beide Beine zermalmt. — In der Wettiner Straße zu Altenburg gerieth ein Wagen der elektrischen Straßenbahn in Brand. Durch Löschapparat konnte die Flamme bald erstickt werden, nachdem sich die Passagiere bereits in Sicherheit gebracht hatten.

Marktberichte.

Riesa, 17. Dezbr. Butter per Kilo Mk. 2,20 bis 2,52. Eier per Schock 2,20 bis 2,40 Eier per Schock Mk. 3,90 bis 4,20 Kartoffeln 1,80 bis 2.– Mk. Krauthäupte Stück 5 bis 8 Pf. Kohlrüben Stück 5 bis 10 Pf. Möhren per Gebund Pf. Aepfel, grüne Metze 40 bis 80 Pf. Pflaumen, Birnen, Aepfel geb. 1,50 M. Zwiebeln Metze 50 bis – Pf.

Wegen Umzuges nach 39a Hauptstrasse 39a

Ausverkauf von Herren- und Knaben-Garderoben,

Wäsche, Kravatten, Hüte und Mützen, Strickwesten u. s. w.

zu noch nie dagewesenen Preisen.

Reinhold Walther & Co., Riesa, 60 Hauptstrasse 60 neben Ad. Richters Fahrrad-Handlung.

Umtausch jederzeit bereitwilligst.

A. Messe,

Bankgeschäft,

Riesa, Hauptstrasse.

Ausführung

aller Bank- und Börsengeschäfte

wie:

An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;

Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendescheinen;

Discontirung von Wechseln, Devisen;

Conto-Corrent- und Check-Verkehr;

Hypotheken-Nachweis für den Darleiher völlig kostenfrei

Verzinsung von Baareinlagen bei tägl. Verfügung mit 2 %, „ monatl. Kündigung „ 3 %, „ viertelj. „ „ 4 % p. a.

Verkaufskontor in Mauersteinen.

Der Nachtwandler.

Roman von Berthold Rehnert. 43

Er besuchte mehrere seine Gasthöfe und las Zeitungen, um womöglich Neues über den Prozeß gegen den Kapitän zu erfahren. Es war in der That erstaunlich genug, was dieselben meldeten, nämlich, daß der Kapitän vor dem Untersuchungsrichter ein volles Geständnis abgelegt, dasselbe allerdings nachher zu widerrufen versucht habe. Die bonapartistische Zeitung „L'Ordre“ hatte dazu bemerkt: „Diese Nachricht, welche uns aus bester Quelle unter Verbürgung ihrer absoluten Richtigkeit zugeht, wird nicht verfehlen, das größte Aufsehen zu erregen. Auf uns hat sie, wir gestehen es offen, nicht nur verblüffend, sondern niederschmetternd gewirkt.“ Ein Umschwung hatte sich in der öffentlichen Stimmung vollzogen, dergestalt, daß auch diejenigen, welche bisher für die Unschuld des Kapitäns eingetreten waren, verstummten.

„Die Dinge gehen über Erwarten gut,“ murmelte Louis „jetzt ist er bestimmt verloren. Fast könnte man Mitleid mit dem armen Burschen haben. Doch bin ich über solche Gefühle erhaben, und zudem hat der Kapitän sich immer sehr hochmütig und herrisch gegen mich benommen. Dafür soll er mir nun büßen. Nur schade, daß er nicht weiß, von welcher Hand die Schläge ausgehen, die ihn peinigen.

Als er am Abend in einem Winkel in der Herberge, in welcher er abgestiegen war, mit dem Gefängniswärter zusammen saß, konnte er leicht merken, daß auch auf diesen die Zeitungsberichte ihren Einfluß ausgeübt. Der alte Mann war einsilbig und wortkarg, während er das vorige Mal lebhaft für den Kapitän eingetreten war. Er übernahm jedoch den Brief und versprach dessen Besorgung.

„Es scheint mir für den Kapitän schief zu gehen,“ sagte er trübe, den dicken, dunklen Südwein mit Wasser mischend und das Glas an seine Lippen führend.

Louis that das Gleiche, und gleichfalls eine düstere Miene annehmend, erwiderte er: „Ich dachte erst nichts Schlimmes von ihm und hielt ihn nicht für den Thäter.“

„Aber schließlich, alle Welt verurteilt ihn, und der alte Faidherbe, der schon so manchem hartgesottenen Verbrecher die Beichte abgenommen, hat auch ihn weich gekriegt und zu Worten gebracht, die er wohl am liebsten ewig im Busen verschlossen gehalten hätte. Auch seine Frau scheint seine Unschuld nach und nach zu bezweifeln.“

„O, wie schlimm,“ sagte der Beamte bestürzt.

„Sie können sich fest darauf verlassen,“ beteuerte Louis. „Ich bin sogar der Ansicht, daß sie sich von ihm scheiden lassen wird.“

„Warum kommt sie nicht ein einziges Mal nach Aix?“ fragte der Beamte entrüstet. „Warum nimmt sie sich ihres Mannes nicht an?“

Hätte Louis die Wahrheit sagen wollen, so hätte er erwidern müssen: „Sie ist so ganz niedergeschmettert, elend und hilflos, ohne jeden Schutz und Beistand, daß sie sich nicht hinauswagt, zudem schämt sie sich, in Aix zu erscheinen. Sie will dort erst wieder auftreten, wenn die Unschuld ihres Mannes sich herausgestellt hat.“ Louis jedoch, bemüht, jede Gelegenheit zu benutzen, um Unheil zu stiften und die Kluft zu erweitern, sagte: „Das habe ich mir auch gedacht, ganz meine Meinung. Anscheinend waren sie schon längere Zeit nicht mehr recht einig. Die Mittel zu einem feinen Leben fehlten, Schulden waren massenhaft vorhanden, auch Ehrenschulden, denn er spielte, wie die meisten Offiziere und vornehmen, jungen Herren. So waren sie denn soweit gekommen, daß sie nicht mehr aus noch ein wußten, und wie es denn so geht, er verfiel auf den Gedanken, sich auf irgend eine Weise Geld herauszureißen. Dabei ist er denn gestrauchelt.“

„Nicht so eifrig, junger Mann,“ sagte der Beamte aufbrausend, „noch ist er nicht verurteilt. Sie sollten eher zu Gunsten des Unglücklichen sprechen..

Ich habe schon daran gedacht,“ fuhr er nach einer Pause fort, „ob man nicht den Dr. Chuzelles, den er als Verteidiger gewählt hat, einmal nach Schloß Roimont schicken soll, damit er mit der jungen Frau konferiere, auch die Lokalitäten genau in Augenschein nehme. Ich weiß, daß solches manchmal nützlich ist.“

„Hm, wer weiß?“ antwortete Louis ausweichend. Ihm war dieser Vorschlag sehr unerwünscht und erregte sein äußerstes Mißfallen.

„Ich habe ihn hierherbestellt,“ fuhr der Beamte, der Louis' Mißstimmung nicht bemerkte, fort.

„Hierher? Und er kommt in diese Kneipe?“ flüsterte Louis. Das muß ein feiner Herr sein, ich bin gespannt darauf, ihn kennen zu lernen.“

„Man muß den Doktor Chuzelles nehmen, wie er ist, jedenfalls haben wir hier keinen Advokaten, der ihm auch nur annähernd gleich käme, trotzdem er trinkt.“

„Ha! er trinkt?“ fragte Louis, dem blitzschnell eine satanische Idee durch den Kopf ging.

„Ja, leider ja! Er verkehrt zwar in der besten Gesellschaft, jedoch sieht man ihn nicht gern, er ist nur geduldet. Wenn es so weiter mit ihm geht, wird er ganz verkommen und in einigen Jahren auf dem Pflaster liegen. Er arbeitet auch wenig, meistens übernimmt er Verteidigungen, die er sich sehr hoch bezahlen läßt. Er ist aber auch ein wahrhaft glänzender Redner und hat schon mehr als einem davongeholfen. In der letzten Zeit habe ich allerdings gehört, daß er nicht mehr so tüchtig sein soll, weil der Trunk ihn geschwächt hat. Sobald sich dies herumspricht, hört seine Praxis auf und er ist fertig. Sehen Sie ...“

Er unterbrach sich, denn der, von dem sie sprachen, war eben eingetreten, ein großer, ziemlich beleibter Mann mit einem rötlichen, etwas aufgedunsenen Gesicht. Die wenigen Gäste im vorderen Teile des Zimmers, einige Fuhrleute, überblickend, steuerte er dem Hintergrunde zu. Er nickte zur Begrüßung nur und setzte sich neben den Gefängnisbeamten. 108,19

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle: **Victoria-Waschmaschinen, Wringmaschinen,** Kartoffeldämpfer, Wischen und Quetschen, sowie alle hauswirthschaftl. Maschinen und Geräthe unter Garantie. Beste Qualitäten, billigste Preise, Reparaturen prompt.

F. C. Winter, Maschinenfabrik.

Keine Ladenmiethe. **Wieder vorrätig:** **Direkt aus der Weberei.**

Flanell-Bettücher, Stück nur	1 Mk.	65 Pfg
1 genähter bt. Bettbezug mit 2 Kissen	3 „	50 „
1 Dutzend leinene Gerstenkorn-Küchentücher	3 „	— „
½ Dutzend Herren-Taschentücher	1 „	20 „
Flanell-Frauen- und Männerhemden 1 Mk. 35 Pfg. bis	1 „	75 „

Kleider-, Hauk- und Kinderschürzen, sowie fertige Wäsche in großer Auswahl zu bekannt billigsten Preisen empfiehlt

Bismarckstr. 45. **M. Schwartz.**

Auch Sonntags geöffnet. Keine Ladenmiethe.

Extrafeine Düsseldorfer

Punsch-Essenzen

von Fr. Nienhaus Nachf., Düsseldorf.

Ananas- und Kaiser-Punsch
½ Fl 1,80, 1/1 Fl. 3,50 Mk.

Burgunder- und Schlummer-Punsch
½ Fl 1,60, 1/1 Fl. 3,00 Mk.

Burgunder-Punsch v. Schmidt
1/1 Fl. 2,50 Mk.

Specialität:

Rothwein-Punsch

½ Fl. 1,00, 1/1 Fl. 2,00 Mk.

Rum p. Fl. 1,50, 2,00, 2,50 Mk. **Arac** p. Fl. 2,00, 3,50 Mk.

Cognac
p. Fl. 2,00, 3,50, 4,75, 5,00, 5,30, 5,90 Mk.

Französische, holländ., ital. deutsche

Original-Liqueure

empfiehlt billigst

Carl E. Schäfer

Ecke Pausitzer- und Hauptstraße.

Bitte Specialofferte einzufordern.

DRESSLER

Dresden, Prager Str. 12, Ecke Trompeterstr.

Manufactur- u. Modewaren.

Weihnachts-Ausverkauf.

Jetzt ganz billige Ausnahmepreise.

Verloren

ein gelb-braunes seidenes Halstuch auf dem Wege von Glaubitz nach Langenberg. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen Belohnung abzugeben bei

Hebamme **Richter, Glaubitz.**

Verloren

wurde gestern Abend von Gröba bis zum Eisenwerk ein **Packet,** enth. eine schwarze Pelzmütze. Gegen Belohnung abzugeben **Hauptstr. 79** im Kürschnergeschäft gegenüber der Apotheke.

Es wird um gefl. Bekanntgabe der jetzigen genauen Wohnungsadresse des im Januar v. Js. in **Riesa,** Bahnhofswirthschaft, wohnhaft gewesenen Oberkellners

Herrn Hugo Fetters

gebeten, gegen Erstattung der Auslagen bis zum Betrage von 3.— Mk. sub **B. B. 5156** an **Rudolf Mosse** in **Breslau.**

Stellung finden sofort

Stützende (bess. weibl. Personal) durch die Zeitung „Heimchen" Coepenick-Berlin.

Tüchtiger

Werkmeister

wird zur selbständigen Leitung einer Wagenfabrik per bald **gesucht.** Offerten unter **J. K. 113** „Invalidendank" **Dresden** erb.

Stadtreisende,

die in Colonialw., Drogen- und Parfumerie-Gesch. gut eingeführt sind, werden zur Mitnahme eines neuen, gut rentirenden Artikels in allen Orten Sachsens gesucht Angeb mit Referenzen u. F. W. 1210 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Fleischerei-Verkauf.

In einer mittleren Fabrikstadt Sachsens ist eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete **Fleischerei** in guter Lage unter günstigen Bedingungen sofort oder später **zu verkaufen.** Anzahlung 4.—6000 Mark Offerten unter **B S. 100 a** befördert die Exped. d. Bl.

---

30 Centn. Schüttstroh

(Flegeldrusch) sowie verschiedene Sorten **Winteräpfel** sind zu verkaufen **Pausitz Nr. 18.**

Gute Braunkohle und Salon-Briketts

sind wieder eingetroffen, sowie **gesp. Holz** verkauft billigst und liefert frei Haus **Max Gumlich**

Salon-Briketts

empfiehlt jeden Posten franko Haus **Th. Gaumitz.**

Ofenlack,

rostverhindernd, das Beste um eisernen Oefen und Ofenrohren ein gefälliges Aeußere zu geben und dieselben vor Rost zu schützen, empfiehlt

A. B. Hennicke.

Empfehle als passende

Weihnachtsgeschenke

Paneelbretter versch. Größe,
Bauerntische „ „
Servirtische,
Handtuchhalter für Küche u. Zimmer,
Garderobehalter,
Garderobeständer, Wandsprüche in Holzschnitzerei,
Klavier- und Schreibtischsessel und verschiedenes andere mehr.

Alle Arten

Weihnachtsarbeiten

werden sauber und pünktlich fertig gestellt. **Lager fertiger Polstermöbel.**

Richard Hofmann,

Tapezier- und Dekorationsgeschäft, **Kastanienstr. 49.**

Bestes amerikanisches

Pianos

Flügel, Harmoniums nur renommirter Fabrik. in jeder Preislage, auch **auf Abzahlung** ohne Preiserhöhung empfiehlt Pianolager u. Versandthaus

Stolzenberg, Dresden

Johannes-Georgen-Allee Nr. 6, pt.

Empfohlen v. Kgl. Konservatorium. Circa 100 Instrumente zur Auswahl. Preisliste gratis.

Biertreber-Melassefutter
liefert billigst
Johann Carl Heyn
in Riesa.

Cigarrenetuis von 50 Pf. an,
Taschenmesser von 20 Pf. an,
Portemonnaies von 10 Pf. an,
Photo-Albums von 150 Pf. an,
Uhrketten von 20 Pf. an
empfiehlt
Carl Weißpflug, Hauptstr. 17.

Bockmützen,
per Dutzend von 25 Pfg. an,
und Placate,
Decorations-Guirlanden.
Hugo Munkelt, Wettinerstr.

Prachtvolle kreuzsaitige

Pianinos

kauft man bei 5 jähr. Garantie

sehr billig

Dresden, Marschallstr. 58, II. r.

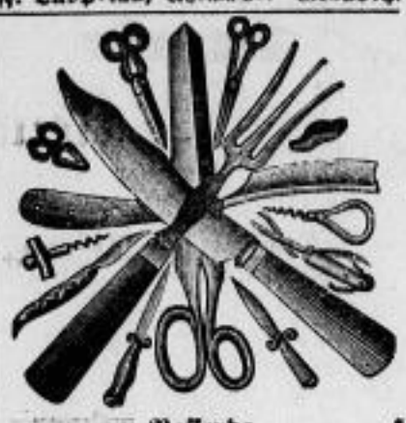
Neuheit! **Neuheit!**

Elektrische

Taschenlampen,

à 3 Mark und 4 Mark, sowie **Ersatzbatterien** billigst bei

F. Luppian, Uhrmacher **Glaubitz.**



Passende

Weihnachtsgeschenke

empfiehlt in großer Auswahl

Ernst Schmock,

Messerschmiederei, Dampfschleiferei, Vernickelungsanstalt.

Glühlichtstrümpfe

extra Prima Qual.,
Glühlichtcylinder
Glühlichtkugeln
empfiehlt
Carl Weißpflug, Hauptstr. 17

Beste schlesische Backbutter,
Pfund 1.10 Mk.
feinste Margarine
(Marke „Unerreicht" von Lipinski)
empfiehlt **H. Schönberg, Gröba.**

Cocosflocken

Rich. Selbmann, Hauptstr. 83.

Aepfel,

5 Liter 30, 40 und 50 Pfg., verkauft **Wustlich-Mühle.**

---

ff. Jamaica-Rum
Arac de Goa
div. Punsch-Essenzen
franz. Cognac
Tokayer Cognac
deutschen Cognac
in verschiedenen Preislagen empfiehlt billigst
Ferdinand Schlegel.

Christbaum-Confect
und **Biscuit** Pfund v. 60 Pf. an
R. Selbmann, Hauptstr. 83.